

# Hand in Hand

Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales



HILFSWERK

1 | 2020



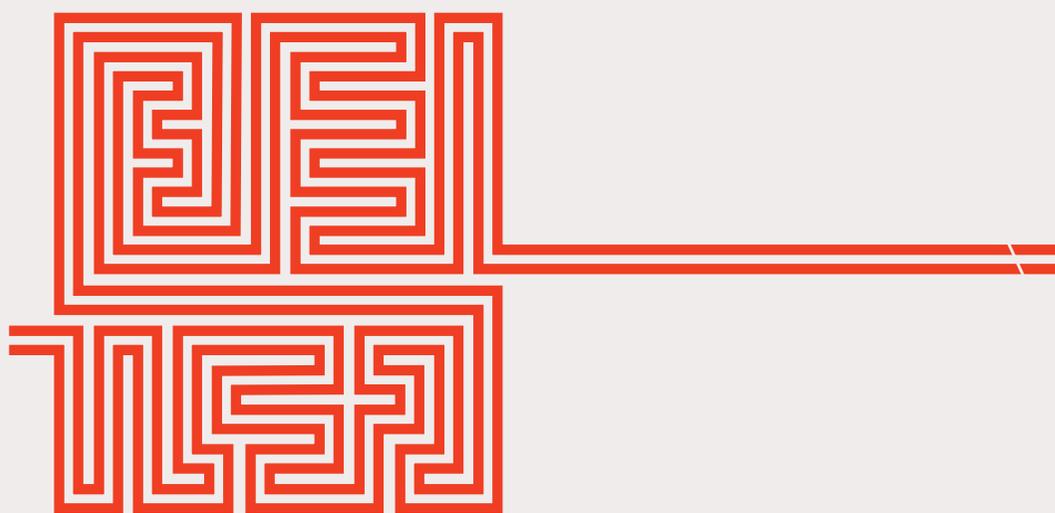
## Sprecht mit mir!

Sprache als Schlüssel  
zum Verstehen der Welt. > 4

**Hilfswerk International.**  
30 Jahre im Rückblick. > 30

**Sprachunterstützung.** Jugendliche  
mit Behinderung plaudern. > 17

**Gute Kommunikation** der  
Freiwilligenkoordinatoren. > 25



Der Weg zur eigenen Steuererklärung muss kein Labyrinth sein.

**finanzonline.at**  
einfach gemacht

Mit dem neuen finanzonline.at kommen Sie ohne Umwege ans Ziel.

 **Bundesministerium**  
Finanzen

**Holen Sie sich mit der Arbeitnehmerveranlagung – auch Steuer- oder Jahresausgleich genannt – jenen Teil der Lohnsteuer zurück, den Sie zu viel bezahlt haben. Es zahlt sich aus.**

## Steuerausgleich lohnt sich

## Ohne Umwege zu Ihrem Geld

Ihr Gehalt kann über ein Jahr gesehen aufgrund von Jobwechsel, Reduzierung der Stundenanzahl etc. variieren. Die Lohnsteuer wird aber monatlich berechnet – so, als würden Sie das ganze Jahr über gleich viel verdienen. Zählt man jedoch die unterschiedlichen Löhne bzw. Gehälter zusammen und berechnet dann die Steuer, kommt oftmals ein Guthaben für Sie heraus.

Sie können das entsprechende Formular für Ihren Steuerausgleich – fünf Jahre rückwirkend – händisch ausgefüllt an das

Finanzamt schicken. Am einfachsten geht es mit einem Zugang bei finanzonline.at, dem Online-Portal des Finanzamts.

Außerdem können Sie im Steuerausgleich Folgendes geltend machen:

- Werbungskosten: z. B. Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, Arbeitsmittel
- Sonderausgaben: z. B. Freiwillige Personenversicherungen, Steuerberatungskosten
- Außergewöhnliche Belastungen: z. B. Krankheitskosten

Alle Details dazu finden Sie im aktuellen Steuerbuch unter [bmf.gv.at/steuerbuch](https://bmf.gv.at/steuerbuch)

### Jetzt neu: FinanzOnline

Seit Jahresbeginn präsentiert sich FinanzOnline mit verbesserter Benutzeroberfläche und bietet dadurch erhebliche Erleichterungen:

- Das Design führt intuitiv durch den Steuerausgleich.
- Der neu entwickelte Steuerassistent leitet ab der Erklärung 2019 mit Hilfe von Fragen nur durch jene Bereiche, die für Sie auch tatsächlich relevant sind. Es ist vor allem diese neue Ausfüllhilfe, die Ihnen die Durchführung erleichtert.
- Der Chatbot „Fred“ wurde ebenfalls um das Thema „Arbeitnehmerveranlagung“ erweitert, damit Sie auch hier die notwendigen Auskünfte erhalten.

Ein Erklärvideo sowie Folder zum neuen FinanzOnline finden Sie auf der Startseite von [bmf.gv.at/finanzonlineneu](https://bmf.gv.at/finanzonlineneu)



## EDITORIAL

Karin Praniess-Kastner, MSc  
Präsidentin des Wiener Hilfswerks

### Sprachliche Zuwendung

Menschen kennen viele Arten sich auszudrücken. Von zentraler Bedeutung ist bei den Ausdrucksformen die Sprache. Es ist bekannt, dass man Kinder in ihrer Entwicklung wesentlich unterstützen kann, indem man vom frühesten Alter an mit ihnen spricht. Später kommt dann das Vorlesen dazu. Worte, Sätze, sprachlicher Rhythmus helfen den kleinen Erdenbürgern auf ihrem Weg in die Welt. Die Sprache wird für sie zu einem unersetzlichen Werkzeug, mit dem sie an der Gesellschaft teilnehmen können. Durch die Sprache können die Kinder ihre Gefühlswelt ebenso ausdrücken wie ihren Wissensdurst, können Wünsche artikulieren, können sich für andere öffnen oder Grenzen ziehen.

Sprachförderung sollte bei kleinen Kindern ganzheitlich erfolgen. Es geht also nicht nur ums Vorlesen und Zuhören, sondern ums Sprechen beim Spielen, beim Basteln, beim Reimen und Singen. Bei den Tagesmüttern und Tagesvätern des Wiener Hilfswerks bestehen die Gruppen aus maximal fünf Kindern. Die Tagesmutter bzw. der Tagesvater kann sich so auch einzelnen Kindern widmen – es gibt ein Maximum an Kommunikation zwischen Kind und Betreuungsperson. Alle Informationen zu den Kinderbetreuungsangeboten des Wiener Hilfswerks finden Sie unter [www.hilfswerk.at/wien/kinder](http://www.hilfswerk.at/wien/kinder)

Herzlichst  
Ihre Karin Praniess-Kastner

#### Sehr geehrte Bezieher/innen des Magazins Hand in Hand!

Seit dem 25. Mai 2018 gilt die EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO). Dem Wiener Hilfswerk ist die Sicherheit Ihrer Daten und Ihrer Privatsphäre sehr wichtig, und wir versichern Ihnen, dass wir schon bisher sehr verantwortungsvoll mit Ihren Daten umgegangen sind. Informationen über die Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie in der neuen Datenschutzerklärung auf unserer Website unter <https://www.hilfswerk.at/wien/datenschutz/>. Das Wiener Hilfswerk verwendet Ihre Daten ausschließlich für den Versand von Informationen über die Arbeit des Wiener Hilfswerks. Sie haben das Recht auf Auskunft, Änderung und Löschung Ihrer Daten. Wenn Sie in Zukunft keine Informationen des Wiener Hilfswerks erhalten wollen, senden Sie bitte einen Brief an das Wiener Hilfswerk, Schottenfeldgasse 29, 1072 Wien, oder senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Abmeldung Hand in Hand“ an [datenschutz@wiener.hilfswerk.at](mailto:datenschutz@wiener.hilfswerk.at). Mit herzlichen Grüßen, Ihr Wiener Hilfswerk-Team

## COVERSTORY

### 4 Sprech mit mir!

Sprache als Schlüssel zum Verstehen der Welt.

## KINDER & JUGEND

### 11 Betriebliche Kinderbetreuung.

Das Wiener Hilfswerk hilft Unternehmen dabei, ihre Angestellten bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen.

## PFLEGE & BETREUUNG

### 12 Von Bällen und Erinnerungen.

Im Hilfswerk-Tageszentrum Leopoldstadt zählt die „Erinnerungsstunde“ zu den beliebtesten Angeboten.

## GESUNDHEIT & LEBEN

### 16 Hoher Besuch im Club 21.

Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka besuchte den Club 21 des Wiener Hilfswerks.

### 18 Spenden. Clemens-Unterreiner-Weihnachtskonzert, Kinderstrahlen unterm Christbaum, tierische Herzenswünsche.

### 20 „Das war für mich ein Glücksfall“. Schauspieler Johannes Silberschneider im Gespräch mit Michael Ellenbogen.



**Offenlegung** Gemäß §25 Mediengesetz: Wiener Hilfswerk, Schottenfeldgasse 29, 1072 Wien, ZVR: 814134410; [www.wiener.hilfswerk.at](http://www.wiener.hilfswerk.at). Das Wiener Hilfswerk ist eine 1947 gegründete private, gemeinnützige, mildtätige, überkonfessionelle und überparteiliche Organisation, die ihre Unterstützung allen in Wien lebenden Menschen anbietet. **Vorstand:** Präsidentin: Karin Praniess-Kastner, MSc; Vizepräsidenten: Mag. Klaus Hübner, Dr. Stephan Leixnering, Prof. Dr. Johannes Rüdka, Finanzreferentin: VDir.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Andrea Maller-Weiß, Finanzref.-Stv.: Dr. Heike Mensi-Klarbach. Mitglieder: Uli Appel, Dr. Irmgard Bayer, Dipl.-Ing. Peter Csöngel, Mag. Silke Kobald, Susanne Reichard, Dr. Paul Schörghofer LL.M. (Harvard). **Kontrolle:** Dr. Sebastian Bergmann LL.M. MBA, Dr. Heide Engleitner, MMag. Marianne van Staa, Michael Vorlauffer DSA. **Grundlegende Richtung:** §2 (4) (n) der Statuten des Wiener Hilfswerks

**Herausgeber und Medieninhaber:** Wiener Hilfswerk, Schottenfeldgasse 29, 1072 Wien, Tel.: (+43-1) 512 36 61; E-Mail: [kommunikation@wiener.hilfswerk.at](mailto:kommunikation@wiener.hilfswerk.at); Web: [www.wiener.hilfswerk.at](http://www.wiener.hilfswerk.at)

**Redaktion Wien:** Mag.<sup>a</sup> Martina Goetz, Mag. Heiko Nötstaller, Conny Pressler, Mag.<sup>a</sup> Martina Stoll. **Redaktion Österreich:** Elisabeth Anselm, DI Roland Wallner, Christa Fürchtgott. **Fotos:** Hilfswerk Österreich/Johannes Puch/Suzy Stöckl, Wiener Hilfswerk, Hilfswerk Niederösterreich, Daniel Nuderscher, Veronika Steinberger, AdobeStock, Shutterstock (Cover/3/4/6/Sunny studio). **Anzeigen:** Dr. Norbert Kastelic/Hilfswerk Österreich. **Layout:** Egger & Lerch, 1030 Wien. **Druck:** Wograndl, 7210 Mattersburg. Über zugesandte Manuskripte freut sich die Redaktion, sie behält sich jedoch vor, diese zu redigieren, abzulehnen oder in gekürzter Fassung zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt der Auffassung der Redaktion entsprechen. **Auflage Wien:** 16.000 Stück.

# Sprecht mit mir!

## Sprache als Schlüssel zum Verstehen

**der Welt.** Kinder sind von Geburt an sprachbegabt, doch was brauchen sie, um diese Begabung entsprechend entfalten und entwickeln zu können? Keine Frühförderprogramme, so der Expertenrat, sondern viel Zuneigung, Aufmerksamkeit und vor allem gemeinsame Zeit mit Eltern und nahen Bezugspersonen, an denen sie sich orientieren können.



Eltern sind die ersten und wichtigsten Sprachvorbilder ihrer Kinder. Ihr alltägliches Sprachverhalten bestimmt zu einem sehr großen Teil, wie ein Kind seine vorhandenen sprachlichen Fähigkeiten entwickeln kann. Eltern müssen dafür keine Kurse belegen, denn sie verstehen es von Natur aus, Sprache zu vermitteln, genauso wie Großeltern und andere Bezugspersonen. Je mehr (sprachliche) Zuwendung in vertrauter Umgebung und angenehmer Atmosphäre ein Kind erfährt, je mehr auf die ersten Sprechversuche des Kindes unterstützend eingegangen wird, desto effektiver wird der Spracherwerb des Kindes sein.

## Kein Grund zur Panik

„Da-da“ plappert die 14 Monate alte Laura und zeigt auf das Stofftier, das vor ihr liegt. Manchmal ist mit „da-da“ auch Papa gemeint, der gerade zur Tür hereinkommt, oder das Stück Banane, das Laura meist besonders gut schmeckt. Ein paar andere Silben beherrscht sie auch schon, die mal den Hund und mal

den Schuhen zugeordnet werden. Bei ihren Eltern löst das Verunsicherung aus: „Entwickelt sich unsere Tochter normal? Müsste sie nicht schon viel mehr können ...?“. Diese und ähnliche Fragen bewegen Eltern, die das Heranwachsen und die sprachlichen Fortschritte ihrer Sprösslinge feberhaft beobachten. Auch der Vergleich mit anderen gleichaltrigen Kindern lässt sie manchmal daran zweifeln, ob sich das eigene Kind nicht vielleicht

Seien Sie für Ihr Kind da, widmen Sie ihm Ihre volle Aufmerksamkeit, wenden Sie sich ihm sprachlich zu, wenn Sie sich mit ihm beschäftigen.

Barbara Rössl-Krötzl



schon besser ausdrücken können sollte. „Bleiben Sie entspannt!“ rät die renommierte Sprachwissenschaftlerin Barbara Rössl-Krötzl. „Überfordern Sie sich und Ihr Kind nicht mit speziellen Übungseinheiten oder Frühförderangeboten – seien Sie für Ihr Kind da, widmen Sie ihm Ihre volle Aufmerksamkeit, wenden Sie sich ihm sprachlich zu, wenn Sie sich mit ihm beschäftigen, und wecken Sie seine Freude an Sprache durch Reime, Lieder und Sprüche, die Sie ganz natürlich in den Tagesablauf einflechten. Wenn es auch bestimmte Meilensteine in der Sprachentwicklung gibt, so ist stets zu bedenken, dass sich jedes Kind individuell entwickelt, eines durchläuft Entwicklungen etwas schneller, ein anderes vielleicht ein bisschen langsamer“, setzt Rössl-Krötzl fort.

## Von Natur aus sprachbegabt

Kinder haben von Geburt an eine besondere Vorliebe für menschliche Stimmen. Sie reagieren besonders auf jene der Mutter und auch des Vaters, nehmen sie diese doch bereits



als Fötus im Bauch der Mutter wahr. Kinder verfügen von Beginn an über alle Voraussetzungen, um sich Sprache intuitiv anzueignen, jedoch spielt die entsprechende sprachliche Zuwendung ihrer Eltern und ihrer unmittelbaren Bezugspersonen eine große Rolle. Dabei kommt es zunächst gar nicht so sehr darauf an, was, sondern wie etwas gesagt wird. Indem Eltern ihr Kind liebevoll und sanft mit ihm sprechen, spürt es Zuwendung, Nähe und Wärme, fühlt sich geborgen. Je mehr Gelegenheiten das Kind erhält, Sprache zu erleben, Menschen im Gespräch zu beobachten und die ersten eigenen Laute zu versuchen, sei es im Spiel oder in alltäglichen Situationen, desto mehr Freude am Sprechen wird es erfahren. Durch die Zuwendung werden Kinder also ermuntert, sich mit ihrer Umwelt zu verständigen, was wiederum ihre sprachliche Entwicklung fördert.

### **Erlebnis Sprache**

Kinder lernen Sprache, indem sie sie erleben – am besten mit allen Sinnen!

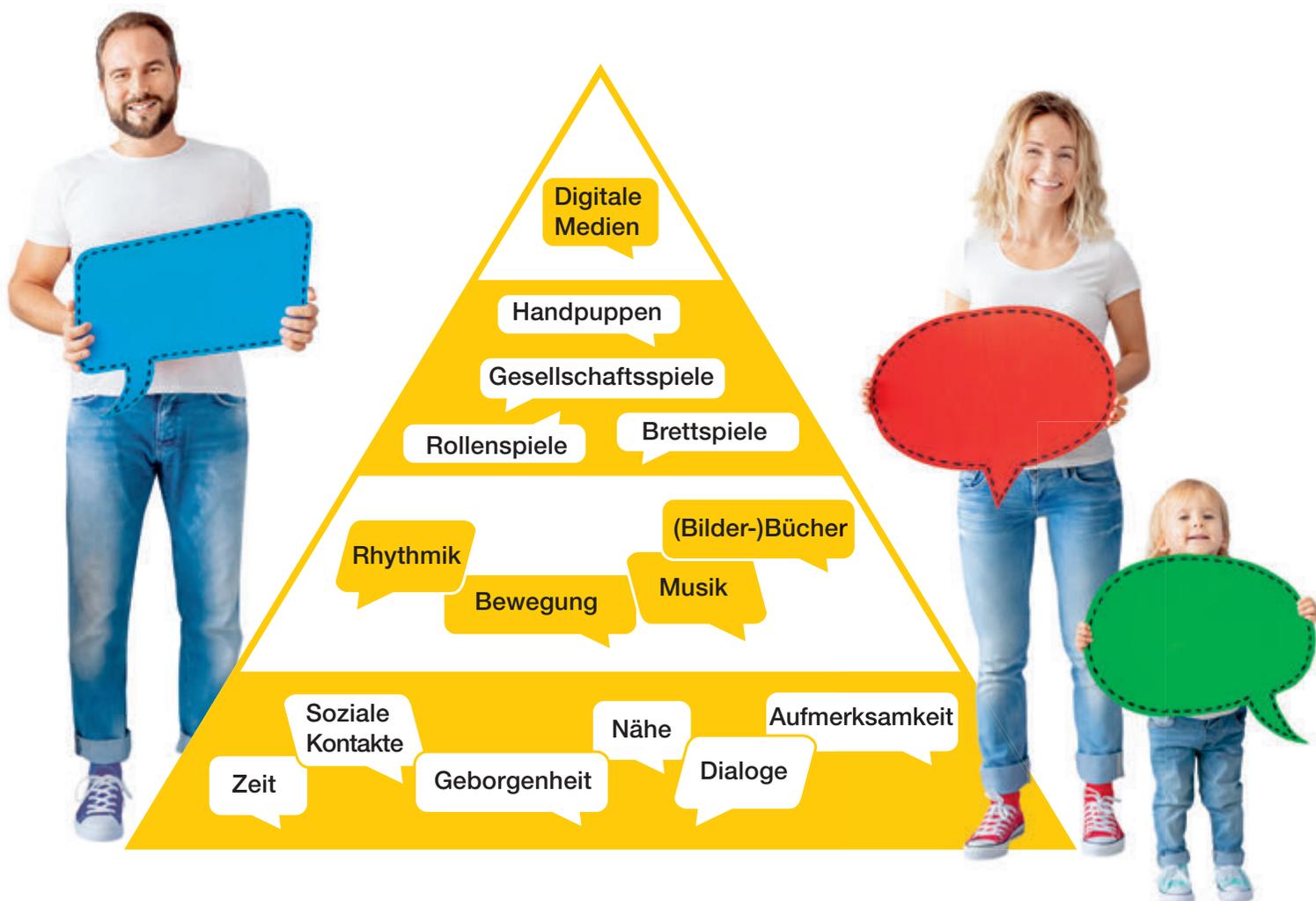
Wenn Erwachsene beispielsweise auf Gegenstände zeigen, über die sie gerade sprechen, und diese dem Baby in die Hand geben, so ist dieses nicht nur mit Hören und Sehen, sondern auch mit Fühlen und vielleicht auch mit Riechen beschäftigt. Diese gleichzeitige Beanspruchung mehrerer Sinnesorgane bewirkt, dass das Gehirn vernetzter und schließlich leistungsfähiger wird.

Auch das sprachliche Begleiten von alltäglichen Handlungen macht Sprache zum Erlebnis. Je lebendiger Eltern oder Bezugspersonen unterschiedlichste Situationen, wie Wickeln, Essen, Spielen oder Einkaufen, mit einfachen, kurzen Sätzen begleiten, umso mehr wird das Kind es ihnen nachmachen wollen. Wichtig dabei ist, dem Kind genügend Zeit zum „Antworten“ zu geben – so werden schon früh die ersten Dialoge geübt.

### **Die Fantasie anregen**

Lieder, Reime, Fingerspiele oder Handpuppen sind hervorragende Weggefährten beim Spracherwerb.

Schon mit einfachen Mitteln und Texten werden dem Kind ganze Fantasiewelten eröffnet, ebenso wie durch das Vorlesen oder das gemeinsame Erkunden von Bilderbüchern. Auch Großeltern, Tanten, Onkel oder größere Geschwister werden Freude daran haben, durch diese Art von Interaktion den kleinen Menschen auf seinem Weg der sprachlichen Entwicklung zu begleiten. Und man kann dabei nicht viel falsch machen – folgen Sie einfach Ihrem natürlichen Instinkt und orientieren Sie sich an einfachen „Regeln“: Legen Sie zum Beispiel das Mobiltelefon zur Seite und beseitigen Sie andere Störfaktoren, wie Radio oder Fernsehen, wenn Sie Ihrem Kind eine Geschichte vorlesen. So signalisieren Sie in der jeweiligen Situation, dass Sie sich voll und ganz auf Ihr Kind konzentrieren. Wie Sie Ihre Kinder in deren Sprachentwicklung aktiv fördern und begleiten und wie Sie das alles am besten in die Praxis umsetzen können, zeigen wir Ihnen auf den nächsten beiden Seiten. >>



## Die Hilswerk Sprachpyramide

### Was Kinder benötigen, damit Sprache als Grundlage für Lernen und Bildung wirken kann:

Wie kann ich ein gutes Sprachvorbild für mein Kind sein? In welcher Form kann ich es am besten fördern und begleiten? Anschauliche Antworten auf diese Fragen gibt die „Sprachpyramide“, die Expertinnen und Experten des Hilswerks entwickelt haben, um Eltern, Bezugspersonen und Erziehende in ihrer Vorbildrolle zu inspirieren. Ähnlich wie bei der bekannten Ernährungspyramide ist das Wichtigste die Basis, während die zuckersüße Spitze nur ab und zu auf dem „Speiseplan“ stehen soll.

#### Die Basis

Eine anregende, zugewandte Atmosphäre, in der sich Kinder sicher und geborgen fühlen, ist Voraussetzung

dafür, dass sie die Welt entdecken und die Sprache ihrer sozialen Umgebung erlernen können. Indem Eltern ihr alltägliches Handeln und Fühlen mit einfachen Sätzen begleiten, mit ihrem Kind von Geburt an in Dialog treten, Aktivitäten mit Gleichaltrigen fördern und die Entwicklung ihres Kindes aufmerksam begleiten, erwirbt es Sprache ganz von selbst. Damit werden auch soziale Kompetenz und familiärer Zusammenhalt gestärkt.

#### Die zweite Ebene

Bewegung, Musik und Rhythmik fördern die sprachliche Entwicklung des kindlichen Gehirns: mit Fingerspielen, Reimen und Liedern lernt sich's leichter. Das gemeinsame Lesen von (Bilder-)

Büchern, bei dem das Kind durch offene Fragen aktiv einbezogen wird, regt Wortschatz und Fantasie an und legt die Basis für die künftigen Lese- und Schreibfähigkeiten.

#### Die dritte Ebene

Handpuppen, Kaufmannsläden, Rollenspiele – sie fördern nicht nur die Sprachentwicklung, sondern auch das Einfühlungsvermögen und die Kreativität.

#### Die vierte Ebene

Werden digitale Medien mit elterlicher Begleitung entdeckt, so fördert das die Medienkompetenz. Aktivitäten, bei denen Kinder ihre Umgebung mit allen Sinnen erfassen und begreifen können, sollten aber immer Vorrang haben. <

## Kostenlos bestellen

Wenn Sie sich weitergehend darüber informieren möchten, welche Stationen Kinder im Laufe ihrer Sprachentwicklung durchlaufen und wie Sie Ihr Kind am besten beim Sprechenlernen begleiten und unterstützen können, bestellen Sie **ab Mitte April** den kostenlosen Ratgeber „**Sprechen macht schlauer**“ per E-Mail **office@hilfswerk.at** oder telefonisch unter **0800 800 820**. Sie finden den neuen, praktischen Ratgeber für Eltern und Erziehende auf unserer Website **www.hilfswerk.at** auch elektronisch aufbereitet. Schauen Sie vorbei!



GROSSE HILFE,  
GANZ NAH



**SPRECHEN  
MACHT SCHLAUER.**

Wie Kinder fürs Leben lernen.

Hilfswerk Servicehotline  
**0800 800 820**



## Tipps für den Alltag



Die Hilfswerk-Expertin für den Bereich Kinder, Jugend und Familie, Martina Genser-Medlitsch, hat für Sie einige Tipps für die optimale Unterstützung Ihres Kindes/Ihres Enkelkinds während seiner spannenden „Spracherwerbs-Reise“:

**Aufmerksamkeit.** Gehen Sie auf die Signale des Kindes schon im Babyalter ein. Ermöglichen Sie ihm Blickkontakt und verwöhnen Sie es mit Zuneigung, Nachahmung, Wecken Sie von Beginn an die Freude am Sprechen und wenden Sie dem Kind Ihr Gesicht zu, wenn Sie mit ihm reden. So kann es stets verfolgen, wie sich Ihr Mund beim Äußern der verschiedenen Laute verändert und sich so auch die dazugehörige Mimik anschauen. Unterstützen Sie Ihre Äußerungen durch Gesten. Zeigen Sie auf Gegenstände, über die Sie sprechen, und nehmen sie diese in die Hand. Begleiten Sie Ihre Tätigkeiten beim Wickeln, Baden, Anziehen usw. mit einfachen Aussagesätzen und Fragen.

**Fragen über Fragen.** Mit Fragen können Sie Ihr Kind ermuntern, Dinge genau zu beobachten und ihm so dabei helfen, seinen Wortschatz zu erweitern. Versuchen Sie andererseits, die oft unermüden Fragen „Was? Wie? Warum?“ geduldig und mit einfachen Erklärungen zu beantworten.

**Richtig oder falsch.** Bestätigen Sie richtig Gesprochenes, indem Sie es wiederholen und vielleicht sogar noch ergänzen („Ja, das ist der Ball – mit dem spielen wir jetzt gemeinsam.“). Bei Fehlern in Aussprache oder Satzbau ist ein Korrigieren oder eine Aufforderung zum Nachsprechen weniger ratsam. Förderlicher ist es, auf das Gesagte einzugehen und in der richtigen Form zu wiederholen („Tate tint“ – „Was macht die Katze?“ – „Ah, jetzt sehe ich es auch. Die Katze trinkt ihre Milch.“).

**Bewegung.** Zwischen Bewegung und Sprache bestehen viele enge Verknüpfungen. Musik ist das ideale Bindeglied zwischen Bewegung und Sprache!

Beginnen Sie mit Fingerspielen und Kinderliedern – Kinder lieben sie und entwickeln sehr schnell ein Gefühl für Rhythmik. Mit Klatschen, Stampfen, Hüpfen oder Tanzen macht es viel Spaß, mit Erwachsenen genauso wie mit anderen Kindern.

**Fernsehen und Internet.** Auch wenn es im Alltag manchmal praktisch erscheint, das Kind mal kurz vor dem Fernseher oder Laptop zu „parken“ – es wird dort nicht die gleichen Lernerfahrungen machen wie im zwischenmenschlichen Umgang. Der Bildschirm liefert nur Sinnesreize für Augen und Ohren. Kinder können nichts berühren, bewegen, nichts schmecken, nichts riechen, d. h., das Gehirn wird sehr eingeschränkt beansprucht. Damit sich solche Situationen nicht nur auf passives Konsumieren reduzieren, sprechen Sie danach mit dem Kind über das Gesehene oder regen Sie es an, eine Szene nachzuzeichnen oder nachzuspielen oder ein anderes Ende zu erfinden.



© HILFSWERK ÖSTERREICH / WILLI SCHMID

## Soča – Isonzo Juwel zwischen Alpen, Karst und Adria

**Buchtipp.** „Am schönsten Fluss Europas“: Von der spektakulären Karstquelle in den slowenischen Alpen bis an die Ufer der Adria zwischen Monfalcone und Grado – Wolfram Guhl, der diese Region wie kein anderer kennt, zeigt, wie viel die Soča und der Isonzo für Wanderer und Outdoor-Fans zu bieten haben. Mächtige Alpengipfel, Almen und Hochebenen, reiche Flora und Fauna, Wasserfälle und vielfältige smaragdgrüne Flussansichten laden ein zum Wandern und Radfahren. Informativ erzählend erzählen die Geschichte der Orte, denen man auf der Reise durch diese Gebiete begegnet. 34 Touren führen von der Soča-Quelle über das Koritnicatal, Tolmin und Gorizia bis zur Mündung des Isonzo. Ein Reiseführer, der auf das intensive Erleben und Entdecken der wunderschönen Gegend rund um die Soča und den Isonzo Lust macht.

- 34 Touren von der Soča-Quelle bis zur Mündung des Isonzo
- mit Karten zu allen Touren und vielen praktischen Infos für unterwegs
- Wissenswertes zu Geschichte und Geologie, Flora und Fauna

### Über den Autor:

Wolfram Guhl studierte Landespflege in Hannover, lebt in Ismaning bei München und arbeitet beim Geologischen Dienst Bayerns. Der Autor ist leidenschaftlicher Fotograf und befasst sich intensiv mit der heimischen Pflanzen- und Tierwelt. Bei Styria außerdem erschienen: Nationalpark Triglav – Ein Bergparadies in Slowenien.

Viele weitere Buchtipps finden Sie auf: [www.styriabooks.at](http://www.styriabooks.at)



Wolfram Guhl: **Soča – Isonzo**  
 14,5 x 20,5 cm, ca. 224 Seiten  
 ISBN 978-3-222-13650-4  
 25,00 Euro, Styria Verlag



Fotos: Urlaub am Bauernhof

*Nicht nur Kinder, auch Erwachsene haben am Bauernhof jede Menge Spaß.*

# Urlaub am Bauernhof

**Natur pur.** Immer mehr Menschen suchen in ihrer Freizeit nach dem ursprünglichen, echten Leben. Im Alltagstrott geht oft der Bezug zur Natur, zu Tieren aber auch zu unseren Lebensmitteln verloren. Unsere Empfehlung lautet daher den nächsten Urlaub auf einem Bauernhof zu verbringen.

Vor allem Kinder können am Bauernhof den oft fehlenden Bezug zur Natur wieder herstellen und haben dabei auch noch jede Menge Spaß. Aber auch immer mehr Erwachsene schätzen die bäuerliche Lebenswelt, die so vieles zurückgibt. Immer beliebter wird der „Urlaub am Bauernhof“ auch bei Großeltern mit ihren Enkelkindern.

Ein weiterer Pluspunkt – Urlaub am Bauernhof ist gesund! Allergien und Erkrankungen der Atemwege sind bei Kindern auf dem Vormarsch. Experten raten zu mehr Kontakt mit natürlichen Bakterien. Besonders

dem Klima in Kuhställen wird eine positive Wirkung auf das menschliche Immunsystem bescheinigt.

Um einen österreichischen Bauernhof zu erreichen, braucht es kein Flugzeug. Das spart nicht nur CO<sub>2</sub>, sondern auch Nerven, Zeit und Geld. Insgesamt ist ein Bauernhofurlaub eine preiswerte, entspannte und sinnvolle Alternative.

Auf der Homepage des Vereins Urlaub am Bauernhof findet jeder den passenden Urlaubshof. Zwei, drei, vier oder fünf Blumen kennzeichnen die Qualität. Auch barrierefreie Zimmer und Ferienwohnungen werden angeboten. <



## Kontakt

**Landesverband für Urlaub am Bauernhof & Privatzimmervermietung in Niederösterreich**

Untere Hauptstraße 8

3650 Pöggstall

Tel: +43/27 58/31 10

Mail: [info@landurlaub.at](mailto:info@landurlaub.at)

Web: [www.landurlaub.at](http://www.landurlaub.at)

# Denksport für Jung und Alt

Unsere beliebte Rätselseite von Mag. Martin Oberbauer, Psychologe und Gedächtnistrainer. Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie eines von 3 Büchern „Soča – Isonzo. Juwel zwischen Alpen, Karst und Adria“ von Wolfram Guhl.



## 1. Auf den Geschmack gekommen

Wie lauten die vollständigen Zitate von Jean-Jacques Rousseau?

- a) D\_r s\_hle\_hte G\_schm\_ck ge\_älht, so\_ald \_r Mo\_e wi\_d.  
 b) Ge\_ch\_ack i\_t so\_us\_gen d\_s Mik\_os\_op de\_ Ur\_eil\_kr\_ft.  
 c) D\_r G\_sch\_a\_k is\_ all\_n Me\_sc\_en nat\_rli\_h; s\_e ha\_en \_hn \_ber ni\_ht a\_le\_n gl\_ich\_m M\_ße.

## 2. Über Geschmack

In die sieben Kästchen sind Wörter spiralförmig eingetragen. Wo beginnen, wo enden und wie lauten sie?

a)

S	E	G
C	K	C
H	M	A

b)

H	R	U
Ä	G	N
N	R	E

c)

E	L	H
U	M	Ö
N	D	H

d)

H	N	R
A	E	E
Z	H	I

e)

N	E	M
F	E	U
R	D	A
E	U	G

f)

N	A	E
G	R	T
E	O	S
N	Z	E

g)

S	K	Z
U	E	U
M	L	N
N	E	G

## 3. Süß

In einer Bonbonniere befinden sich 48 Pralinen. Vera isst täglich 5 Pralinen weniger als Kurt, der die dreifache Menge von Hans isst. Angenommen, jeder der drei isst an jedem Tag jeweils die gleiche Anzahl Pralinen: Nach wie vielen Tagen ist die Bonbonniere leer?

**Auflösung aus dem letzten Heft:**

- $4 \times 2 + 3 \times 3,5 + 8 \times 5,5 + 4 \times 6 + 1 \times 7,5 = 94; 94 : 20 = 4,7$  Minuten
  - WILLE – WELLE – WEILE – MEILE – MEISE – MEIST
  - a) OBST; b) SALZ; c) WELT; d) RAUB
- Wir gratulieren den Gewinner/innen der Bücher „Entspannt kochen“.

An das Wiener Hilfswerk,  
 Redaktion Hand in Hand,  
 Schottenfeldgasse 29,  
 1072 Wien;  
 Kennwort „Denksport“  
 oder E-Mail an: kommunikation@wiener.hilfswerk.at

Ja, ich möchte ein Exemplar „Soča – Isonzo“ gewinnen.

Die Bücher wurden uns freundlicherweise von Styria Buchverlage zur Verfügung gestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Straße/Hausnummer: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Senden Sie diese Seite mit den eingetragenen Lösungen bis 10. April ein und gewinnen Sie! (Auflösung im nächsten Heft.)

Viel Spaß beim Trainieren Ihrer geistigen Fitness wünscht Ihnen **Martin Oberbauer** vom Wiener Hilfswerk! Weitere Aufgaben finden Sie in seinen Büchern, u. a. „Power-Walking fürs Gehirn“, „Abenteuer Gedächtnis“, „Aktivurlaub fürs Gehirn“ (alle Verlag Herbig).



## Gedächtnistraining

In den 10 Nachbarschaftszentren des Wiener Hilfswerks (Adressen S. 35) wird heiteres Gedächtnistraining in geselliger Runde angeboten. Die Teilnahme ist gratis. Termine und Informationen erhalten Sie im jeweiligen Nachbarschaftszentrum bzw. unter [www.nachbarschaftszentren.at](http://www.nachbarschaftszentren.at)

# Betriebliche Kinderbetreuung – Spiel, Spaß und Spannung

**Kinder und Jugend.** Seit 2014 bietet das Wiener Hilfswerk verschiedene Formen der betrieblichen Kinderbetreuung an. Wir helfen Unternehmen dabei, ihre Angestellten bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen.

Das Wiener Hilfswerk hat im Bereich Kinderbetreuung mehr als 40 Jahre Erfahrung vorzuweisen. Das Angebot der betrieblichen Kinderbetreuung ist dabei eine moderne und zeitgemäße Ergänzung zur Betreuung durch Tagesmütter/-väter. Entsprechend der Erfahrungen der letzten Jahre wurde dieses Angebot überarbeitet und erweitert, um unsere Kundinnen und Kunden mit der bestmöglichen Dienstleistung unterstützen zu können.

## Spiel, Spaß und Spannung für die Kinder

Bei der betrieblichen Kinderbetreuung punkten wir mit einer Vielzahl an abwechslungsreichen Programmen. Ob „Natur pur“, „Museumsforscher/innen“, „Alles Theater“ oder „Sport und Spiel“ – wir können alles organisieren. Dabei stehen neben der Sicherheit für die Kids auf jeden Fall Spaß und Spannung an erster Stelle. Selbstverständlich kommen auch die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der Unternehmen nicht zu kurz.

## Entlastung für die Eltern

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben – was sind die nächsten Schritte? Sie übermitteln uns Zeitpunkt und Ort der gewünschten Kinderbetreuung sowie Anzahl und Alter der Kinder. Wir organisieren Kinderbetreuer/innen, Programm und Materialien. Die Kosten der Kinderbetreuung sind abhängig von Alter und Anzahl der zu



betreuenden Kinder, der gewünschten Betreuungszeit sowie den örtlichen Gegebenheiten und Wünschen.

## Qualität fürs Unternehmen

Das Wiener Hilfswerk bietet betriebliche Kinderbetreuung an einzelnen schulfreien und schulautonomen Tagen ebenso an wie Betreuung in Ferienwochen (Herbst-, Semester-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien). Ebenfalls möglich ist Betreuung bei Fortbildungen und Firmenveranstaltungen. Die Betreuung wird für Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren am Unternehmensstandort durchgeführt. Pro Tag bieten wir maximal

neun Stunden Betreuung an. Versicherungs- und Materialkosten (Spiel- und Beschäftigungsmaterial) sowie Transportkosten (Lieferung der Spielmaterialien) sind im „Package“-Preis inkludiert. Sowohl Programmgestaltung als auch Elterninformation übernimmt das Wiener Hilfswerk. <

*Mag.<sup>a</sup> Petra Kremser  
Stv. Abteilungsleitung – Kinderbetreuung  
petra.kremser@wiener.hilfswerk.at*

## Webtipp

Mehr Informationen zur Kinderbetreuung beim Wiener Hilfswerk finden Sie unter [www.hilfswerk.at/wien/kinder](http://www.hilfswerk.at/wien/kinder)

# Von Bällen und Erinnerungen

**Tageszentren für Seniorinnen und Senioren.** Im Hilfswerk-Tageszentrum Leopoldstadt zählt die „Erinnerungsstunde“ zu den beliebtesten Angeboten. Psychologin Martina Badawi leitet die Gesprächsrunden.



Anerkannte Einrichtung nach den Förderrichtlinien des Fonds Soziales Wien, gefördert aus den Mitteln der Stadt Wien



„Wann beginnt die Ballsaison?“, fragt Psychologin Martina Badawi in die Runde. „Wer von Ihnen war schon auf einem Ball?“ Das Thema scheint den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Gesprächsrunde zu gefallen, die meisten schmunzeln. „Ich habe einen geborgten Frack getragen“, erinnert sich ein Herr. „Das war unangenehm, der Frack war zu weit.“ Jetzt lachen alle. Sechs Männer und vier Frauen haben sich an einem Mittwoch im Jänner zur „Erinnerungsstunde“ im Tageszentrum Leopoldstadt eingefunden. Das Tageszentrum in der Vorgartenstraße ist eine von zwei derartigen Einrichtungen, die das Wiener Hilfswerk betreibt. Die Zentren bieten den Besucherinnen und Besuchern eine Tagesstruktur, es wird gemeinsam

gegessen, gesprochen, Feste im Jahreskreis werden gefeiert. Während die Besucher/innen in den Zentren Tagesbetreuung erhalten, können die Angehörigen ihrem Beruf nachgehen oder haben einige Stunden Zeit für sich.

## Opernball im Fernsehen

Die „Erinnerungsstunde“ ist nach wie vor mit dem Thema Bälle beschäftigt. „Wien gilt als Hauptstadt der Bälle“, so Martina Badawi zu den Teilnehmerinnen/Teilnehmern. „Ich gehe auf imaginäre Bälle“, erzählt ein Herr lachend. „Ich liege im Bett und schaue mir den Opernball im Fernsehen an.“ Auch dazu hat Badawi eine passende Information parat: „Heuer findet der Opernball am 20. Februar statt – also am 20.2.2020. Wer von

Ihnen würde auf den Opernball gehen wollen?“, fragt die Psychologin in die Runde. „Ich gehe lieber auf ein Gschnas!“, ruft eine Dame.

## Topthema Liebe

„Wir wählen die Themen für die ‚Erinnerungsstunde‘ im Vorfeld im Team aus“, so Badawi im Gespräch mit „Hand in Hand“. Politische und religiöse Themen werden bewusst nicht besprochen. „Außerdem achte ich darauf, dass es nicht zu sehr ins Persönliche geht.“ Ausgerechnet ein sehr persönliches Thema sorgte auf der anderen Seite für eine der erfolgreichsten Gesprächsrunden: „Damals ging es um das Thema Liebe. Und da – nämlich bei der Erinnerung an die erste Liebe – sind alle ins Schwärmen geraten, Damen und Herren.“ Badawi bemüht sich, im Rahmen der Runden alle Teilnehmer/innen zu Wort kommen zu lassen. „Das ist nicht immer leicht, da natürlich manche gesprächiger sind als andere“, berichtet sie. „Viele der Teilnehmer/innen wohnen alleine. Umso mehr Bedeutung hat für sie das Gespräch im Tageszentrum.“

## Die ganze Runde lacht

Die „Erinnerungsstunde“ ist inzwischen bei der abschließenden Frage angelangt. „Was ist bei einem Ball der letzte Walzer?“, will Badawi wissen. Als sich niemand meldet, gibt sie die Antwort: „Brüderlein fein‘ von Ferdinand Raimund.“ Daraufhin stimmt ein Herr das Lied an. Und die ganze Runde lacht. < [tzs-02@wiener.hilfswerk.at](mailto:tzs-02@wiener.hilfswerk.at)



„Beim Thema Liebe geraten alle ins Schwärmen.“ Psychologin Martina Badawi mit Teilnehmern der „Erinnerungsstunde“.

# Mobiles Palliativteam – Unterstützung in vertrauter Umgebung

**Pflege und Betreuung.** Das multiprofessionelle Mobile Palliativteam des Wiener Hilfswerks betreut Patientinnen und Patienten mit fortgeschrittener lebensbedrohlicher Erkrankung in deren vertrauter Wohnumgebung.

Die Kontaktaufnahme zu einer Betreuung durch das Mobile Palliativteam (MPT) erfolgt durch den Fonds Soziales Wien (FSW), das Entlassungsmanagement des jeweiligen Krankenhauses oder durch direkte Anfrage der Patientinnen und Patienten beim Wiener Hilfswerk. Zum Kernteam zählen neben Palliativärztinnen und -ärzten diplomierte Krankenpflegekräfte und Sozialarbeiter/innen. Derzeit gibt es im Wiener Hilfswerk drei Palliativteams. Bei Bedarf wird auch externes Fachpersonal einbezogen, wie z. B. Physiotherapeutinnen und -therapeuten oder Diätologinnen und Diätologen. Die Anzahl der Visiten hängen vom Zustand des/r jeweiligen Patienten/in ab. Für die Betreuten besonders wichtig und beruhigend ist die Erreichbarkeit des Palliativteams mittels 24-Stunden-Rufbereitschaft an 365 Tagen im Jahr.

## Schmerz- und Symptomkontrolle

Zu den Hauptaufgaben des Mobiles Palliativteams zählen die Schmerz- und Symptomkontrolle. An Symptomen treten bei den Patientinnen und Patienten neben Schmerzen häufig

Übelkeit, Erbrechen, Atemnot, Angst und Unruhe, Schlafstörungen, Depression, aber auch Wundschmerzen auf. Die Palliativärztinnen und -ärzte sind auf Schmerz- und Symptomeinstellung spezialisiert und arbeiten engmaschig mit den jeweiligen Hausärztinnen und -ärzten zusammen.

## Vielfältige Hilfe

Die Mitglieder des Mobiles Palliativteams sehen ihre Hauptaufgabe in der umfassenden Unterstützung der Patientinnen/Patienten und Angehörigen in deren vertrautem Umfeld zu Hause. Wenn aus sozialen oder medizinischen Gründen eine Verlegung erforderlich ist, kann jederzeit eine Transferierung auf eine Palliativstation im Krankenhaus erfolgen. Auf Wunsch hilft das Mobile Palliativteam auch bei administrativen Angelegenheiten, wie etwa bei der Organisation einer Erhöhung des Pflegegeldes. Ein weiteres Beispiel für eine organisatorische Unterstützung ist die Einreichung einer Familienhospizkarenz, die den pflegenden Angehörigen die Möglichkeit gibt, für einige Monate zu Hause zu bleiben, um den erkrankten Angehörigen zu pflegen. Auch



Foto: Photographee.eu

nach dem Ableben der Patientin/ des Patienten steht das Palliativteam den Angehörigen unterstützend zur Seite. <

*Dr.<sup>in</sup> Nina Nozar*  
Leiterin des Mobiles Palliativteams  
des Wiener Hilfswerks  
[hospiz@wiener.hilfswerk.at](mailto:hospiz@wiener.hilfswerk.at)



Gefördert vom  
Fonds Soziales Wien,  
aus Mitteln der Stadt Wien



## Mobiles Palliativteam auf einen Blick

Entlassungsvorbereitung und Übernahme des/r Patienten/in vom stationären Bereich in die mobile Palliativbetreuung

- Schmerztherapie, Symptomkontrolle, Palliativpflege und psychologische Begleitung
- Therapieadaption im Krankheitsverlauf in Absprache mit dem/r Hausarzt/-ärztin
- spezielle medizinische Hauskrankenpflege

Mehr Informationen unter  
[www.hilfswerk.at/wien/pflege](http://www.hilfswerk.at/wien/pflege)

# Hilfswerk-Notruftelefon: Jetzt auch mobil verwendbar

**Notruftelefon Mobile Pro.** Mobilität gepaart mit maximaler Sicherheit: Diesen Service bietet das neue, mobile Notruftelefon des Hilfswerks. Denn es ist auch mobil verwendbar und begleitet Sie überall hin!

Das Notruftelefon ist bereits seit 35 Jahren eine wertvolle Ergänzung zu den mobilen Pflege- und Betreuungsangeboten des Hilfswerks. Bietet es doch auf Knopfdruck Hilfe im Notfall und damit Sicherheit rund um die Uhr. Bisher hat es sich bei tausenden Kundinnen und Kunden im eigenen Zuhause bewährt. Nun hat das Hilfswerk etwas völlig Neues präsentiert: das neue Notruftelefon – kurz Mobile Pro – funktioniert auch unterwegs und kann somit auch außerhalb der eigenen vier Wände verwendet werden. Damit erhöht sich der Sicherheitsfaktor um ein Vielfaches. Ob im eigenen Garten, beim Einkaufen, Spaziergehen oder sogar im Urlaub in Österreich: Es funktioniert überall, wo GSM-Empfang besteht!

## Und so funktioniert es

Der mobile Funksender kann um den Hals oder in der Tasche getragen werden. Ein Knopfdruck genügt, und Sie werden mit der Hilfswerk-Notrufzentrale verbunden, die rund um die Uhr für Sie verfügbar ist. Wenn Sie Hilfe brauchen, wird rasch und zuverlässig die angegebene Vertrauensperson, Ärztin/Arzt oder Rettung informiert. Im Falle einer Alarmabsetzung wissen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Zentrale, wo sich die Person gerade befindet. Damit ist das Notruftelefon nun auch für aktive, noch rüstige Senioren geeignet, die gerne unterwegs sind und dabei das gute Gefühl der Sicherheit genießen möchten. Also auch beim Wandern oder anderen Outdoor-Aktivitäten



kann das neue Notruftelefon ein lebensrettender Schutzengel sein. <

## Informationen und Bestellungen

Ob das klassische Notruftelefon für zu Hause oder die mobile Variante: Wir beraten und informieren Sie gerne kostenlos unter Tel.: 0800 800 408, auf [www.notruftelefon.at](http://www.notruftelefon.at) oder auf [www.hilfswerk.at](http://www.hilfswerk.at)

## Menschen mit Handicap im Mittelpunkt

- BEWEGUNGSTHERAPIE
- STEHTHERAPIE
- SITZVERSORGUNGEN
- STEHROLLSTÜHLE
- SITZKISSEN
- RÜCKENSCHALEN
- ROLLSTÜHLE
- E-ROLLSTÜHLE
- TREPPENSTEIGER
- SONDERANFERTIGUNG

### Erlebe eine neue bewegungsfreiheit! KLAXON KLIKK ELECTRIC

Das Klaxon Klick Electric ist auch in der Tetra-Version erhältlich. Mit Hilfe des Klaxon Klick Electric Tetra kann Andi (Tetraplegie C5) ganz alleine, das Haus verlassen, einkaufen, Freunde besuchen, usw. Ein neues Gefühl von Selbständigkeit für Ihn. Das Gerät wiegt unter 10Kg und ist in jedem PKW verstaubar.

Besuchen Sie uns am Messtand auf der:  
**INTEGRA WELS 22-24.04, Stand F87**



## Mobilitätsservice Rehatechnik Rammer GmbH

Zirking 19, A-4310 Mauthausen • 07238 / 29344 oder 0664 / 52 43 689  
[www.mobilitaetsservice.at](http://www.mobilitaetsservice.at) • [office@mobilitaetsservice.at](mailto:office@mobilitaetsservice.at)

# In wenigen Schritten zur 24-Stunden-Betreuung



**Reden Sie mit uns.** Das Hilfswerk steht Ihnen im Bedarfsfall zur Seite und sorgt rasch und unkompliziert für die optimale Betreuung in Ihrem Zuhause.

Auch wenn der Alltag nicht mehr ganz ohne Unterstützung funktioniert, möchten viele Menschen weiterhin zu Hause in ihren eigenen vier Wänden leben. Oft ist dies nur durch das tatkräftige Engagement von Familienmitgliedern möglich. Wenn pflegende Angehörige aber auch selbst einmal eine Auszeit vom Pflegealltag benötigen oder eine Langzeitbetreuung gesucht wird, ist neben den mobilen Diensten des Hilfswerks die 24-Stunden-Betreuung eine mögliche alternative Betreuungsform. Und das mit höchsten Qualitätsansprüchen, trägt das Hilfswerk doch seit November 2019 als einer der ersten Anbieter das vom Sozialministerium verliehene „Österreichische Qualitätszertifikat für Vermittlungsagenturen in der 24-Stunden-Betreuung“ (ÖQZ 24).

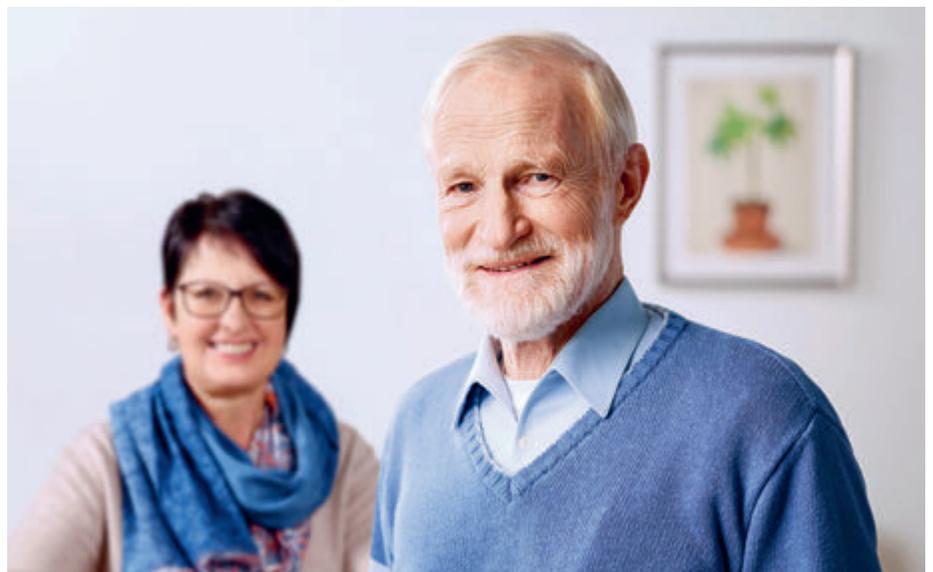
## Ihr Weg zu rascher Hilfe:

### ■ Die ersten Fragen treten auf?

Zögern Sie nicht, uns telefonisch zu kontaktieren, um erste Auskünfte zu erhalten und einen Termin zu vereinbaren. Gerne besuchen wir Sie zu Hause und informieren Sie in aller Ruhe in einem persönlichen Erstgespräch über unsere Betreuungsformen, Kosten sowie Fördermöglichkeiten.

### ■ Betreuung nach Maß

Beim Hilfswerk bekommen Sie genau die Betreuung, die Sie brauchen. Nach Erhebung Ihres Betreuungsbedarfs bieten wir Ihnen jene Betreuung, die zu Ihren Bedürfnissen passt.



### ■ Es kann losgehen

Sobald alle Details geklärt sind, werden diese in einem Betreuungsvertrag schriftlich festgehalten. Das Hilfswerk punktet seit jeher mit transparenten und für alle Seiten fairen Vertragsbedingungen, damit es für Sie keine Überraschungen gibt.

### ■ Zufriedenheit auf beiden Seiten

Wir suchen geeignete Personenbetreuer/innen, die zu Ihnen passen. Das Hilfswerk vermittelt deutschsprachige Betreuungspersonen, die vertrauenswürdig, verlässlich und bestens ausgebildet sind. Unsere diplomierten Pflegekräfte übernehmen die Einführung der Personenbetreuer/innen bei Ihnen vor Ort, um sie mit den Gegebenheiten vertraut zu machen und einen reibungslosen Betreuungsbeginn zu ermöglichen.

### ■ Wir lassen Sie nicht alleine

Als sichtbares Zeichen unseres hohen Qualitätsanspruchs machen diplomierte Pflegekräfte zu Beginn sowie in regelmäßigen Abständen Hausbesuche bei Ihnen. Laufende Beratung, Begleitung und Information unserer Kundinnen und Kunden, deren Angehörigen sowie der Betreuungspersonen ist selbstverständlicher Teil unseres Angebots. Über Betreuungsformen, Kosten sowie Fördermöglichkeiten informieren wir Sie persönlich oder auf unserer Website. <

## Information und Beratung

Wir sind gerne für Sie da. Für Fragen und Beratung rund um die 24-Stunden-Betreuung des Hilfswerks rufen Sie bitte die Servicehotline 0810 820 024 (Mo–Do 8–16 Uhr, Fr 8–14 Uhr) zum Ortstarif. E-Mail: 24stunden@hilfswerk.at Internet: 24stunden.hilfswerk.at

# Hoher Besuch im Club 21

## Menschen mit Behinderung.

Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka besuchte den Club 21 des Wiener Hilfswerks.

Am 15. Jänner gab es im Club 21 einen ganz besonderen Gast: Auf Einladung von Wiener-Hilfswerk-Präsidentin Karin Praniess-Kastner beehrte der Präsident des Nationalrates Wolfgang Sobotka die Wiener Hilfswerk-Einrichtung für Menschen mit und ohne Behinderung. Club-21-Leiterin Monika Haider führte den

Nationalratspräsidenten und seine Mitarbeiter/innen durch die Räumlichkeiten und informierte über die speziellen Angebote und Aktivitäten der Einrichtung. Daran anknüpfend widmete sich Nationalratspräsident Sobotka in einer Gesprächsrunde den Anliegen pflegender Angehöriger, für die er sich besonders viel Zeit nahm.

*Informierte sich über die speziellen Angebote: Wolfgang Sobotka im Club 21.*



## Club 21

Der Club 21 ist ein Freizeitangebot für Erwachsene mit und ohne Behinderung. Es gibt nachmittags ein Kaffeehaus und ein Programm.



Gefördert vom  
Fonds Soziales Wien,  
aus Mitteln der Stadt Wien



## WOHNGEMEINSCHAFTEN FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

mit mobiler Betreuung

**Ab € 400,- pro Monat**  
für Wohnen und Infrastruktur

### Information und Beratung:

Wiener Hilfswerk, Tel.: +43 1 512 36 61-2215

E-Mail: [swg@wiener.hilfswerk.at](mailto:swg@wiener.hilfswerk.at)

**FREIE PLÄTZE!**



Anerkante Einrichtung nach den Förderrichtlinien  
des Fonds Soziales Wien, gefördert aus den Mitteln  
der Stadt Wien



[www.wiener.hilfswerk.at](http://www.wiener.hilfswerk.at)

# Ohrenschmaus am Badeschiff

**Inklusion.** Der Literaturpreis Ohrenschmaus und der Club 21 des Wiener Hilfswerks starteten das Jahr 2020 mit einer inklusiven Lesung.

Ein voller Raum im Badeschiff Wien am Donaukanal. Zahlreiche gespannte Zuhörer/innen und glückliche Literatinnen und Literaten lauschen gerade einem Mundartgedicht. Die Anwesenden kommen an diesem Abend in den Genuss von literarischen Werken, die von Menschen mit Behinderung gestaltet wurden. Die Zusammenarbeit vom Club 21 des Wiener Hilfswerks und dem Literaturpreis Ohrenschmaus hat viele Gewinner/innen. Im Club 21, einem Treffpunkt für Menschen mit und ohne Behinderung, werden vielfältige Freizeitaktivitäten angeboten, etwa Schreibwerkstätten. Der Literaturpreis Ohrenschmaus wiederum bietet jenen Personen ein



*Berührende, humorvolle Texte: Menschen mit Behinderung schaffen Literatur.*

Forum, die eine Behinderung, aber auch Freude am Schreiben haben. Das Resultat sind teils berührende, teils humorvolle Texte, und manchmal eben auch Mundartgedichte. Wer kann und möchte, trägt seine Texte selbst vor. Allen anderen leiht an diesem Abend Kabarettist Reinhard Nowak seine Stimme. „Regna, Sturm geht“, liest Nowak mit kräftiger Stimme. Das Gedicht endet, das Publikum applaudiert. <

## Literaturpreis Ohrenschmaus auf einen Blick

Der im Jahr 2007 von Franz-Joseph Huainigg gegründete Förderpreis prämiert und veröffentlicht beeindruckende Literatur von Menschen mit Lernbehinderung. Eine prominente Jury rund um Felix Mitterer wählt jährlich die herausragenden Texte aus. Webtipp: [www.ohrenschmaus.net](http://www.ohrenschmaus.net)

# Sprachunterstützung im Aktionsraum

**Kommunikationshilfen.** Im Aktionsraum treffen sich Jugendliche mit und ohne Behinderung zum Spielen, Kochen, Basteln – und zum Plaudern.

Die Jugendlichen unterhalten sich über alles, was sie gerade beschäftigt. Auch wenn jemand neu in die Runde kommt, wird gesprochen. Die neuen Aktionsraum-Besucher/innen möchten sich meist vorstellen, von eigenen Vorlieben, Hobbys oder Abneigungen erzählen. Für die meisten ist dies ohne Probleme möglich. Aber wie geht es jenen, die nicht sprechen können? Der Einstieg in eine neue Gruppe ist immer mit einem gewissen Maß an Aufregung verbunden. Durch Sprachschwierigkeiten entsteht zusätzliche Unsicherheit.

## ICH-Buch und All-turn-it Spinner

Ein Lösungsansatz ist die Vorstellung einer Person durch ein sogenanntes „Ich-Buch“. In diesem können alle wichtigen Informationen über eine/n Besucher/in gesammelt werden – Familie, Freundeskreis, Vorlieben, Abneigungen. Durch die Verwendung von Bildern und Symbolen ist das Buch auch für diejenigen verständlich, die nicht lesen können. Eine weitere Möglichkeit zur Teilhabe bietet der All-turn-it Spinner. Dabei handelt es sich um ein Gerät, das sich sehr vielseitig, schnell und vor allem



Gefördert vom  
Fonds Soziales Wien,  
aus Mitteln der Stadt Wien



spielerisch einsetzen lässt. Durch den Taster am Gerät ist für die Besucher/innen eine aktive Teilnahme an Spielen möglich – auch ohne zu sprechen. Die Anschaffung derartiger Spezialgeräte ermöglichen großzügige Spender/innen wie z. B. Aktionsraum-Pate Clemens Unterreiner. Dafür sagen wir ein herzliches Dankeschön! <

Mag.<sup>a</sup> Angelika Linder  
Leitung Aktionsraum  
[aktionsraum@wiener.hilfswerk.at](mailto:aktionsraum@wiener.hilfswerk.at)

# Herzlichen Dank!

**Unterstützung.** Wir präsentieren hier einen KLEINEN Überblick mit einem GROSSEN Dankeschön an ALLE Unterstützer/innen, die letztes Jahr mit vielen unterschiedlichen Weihnachtsaktionen und Spenden die karitativen Projekte und Einrichtungen des Wiener Hilfswerks direkt unterstützt haben – vielen Dank!



## Clemens Unterreiner und Ehrengäste begeisterten beim Benefiz-Weihnachtskonzert

Das Weihnachtskonzert in der Lutherischen Stadtkirche von Staatsopernbariton und Aktionsraum-Paten Clemens Unterreiner und seinen Ehrengästen ist ein beliebter und besinnlicher Bestandteil in der sonst so stressigen Vorweihnachtszeit. Der Reinerlös geht wie jedes Jahr an die HILFSTÖNE – Musik für Menschen in Not zugunsten individueller Sozialprojekte. Die Jugendlichen des Aktionsraums freuen sich auch heuer wieder über großartige 5.000 Euro, mit denen begleitete Freizeitaktivitäten ermöglicht werden. – Dankeschön!

Foto: Claudia Prieler

## Kinderstrahlen unterm Christbaum

Die Initiative, dass Mitarbeiter/innen der Union Investment Real Estate Austria AG Kinderwünsche ans Christkind erfüllen, wurde auch 2019 wieder großzügig umgesetzt. Kinder unserer Einrichtung „AWAT“ durften ihre Geschenkswünsche ans Christkind nennen, die von den Mitarbeiter/innen der Union Investment Real Estate Austria AG gekauft und liebevoll verpackt an das Wiener Hilfswerk zur Verteilung übergeben wurden. – Vielen Dank!



Foto: Wiener Hilfswerk



## Wiener Hilfswerk Spender/innen-Betreuung

Bitte unterstützen Sie unsere soziale Arbeit mit Ihrer Spende, vielen Dank!

- ▶ **Spender/innen-Betreuung:** Florence Gross – Wiener Hilfswerk  
Tel.: 01/512 36 61-1640, E-Mail: [florence.gross@wiener.hilfswerk.at](mailto:florence.gross@wiener.hilfswerk.at)
- ▶ **Spendenkonto** lautend auf „Wiener Hilfswerk“ bei Erste Bank  
IBAN: AT58 2011 1284 4290 7831, Kennwort: z. B. Kultur-Samtpfötchen
- ▶ **Spenden-Erlagschein** via Wiener Hilfswerk, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien.  
Tel.: 01/512 36 61-1640, E-Mail: [spenden@wiener.hilfswerk.at](mailto:spenden@wiener.hilfswerk.at)
- ▶ **Online spenden** via [www.wiener.hilfswerk.at/spenden](http://www.wiener.hilfswerk.at/spenden)





Foto: i-Stock/FatCamera

## Tierische Herzenswünsche

*„... dem Hund, dem ist es nebensächlich, ob du arm bist oder reich. Selbst wenn du im Freien lebstest, wäre ihm das wirklich gleich ...“  
[Norbert von Tiggelen]*

Tiere kennen keine Vorurteile. Sie bringen uns zum Lachen, nehmen uns so an, wie wir sind, und nicht selten vertrauen wir ihnen deshalb unsere tiefsten Geheimnisse an. Vor allem für ehemals wohnungslose Menschen sind Tiere ein wichtiger sozialer Bezugspunkt im Leben. So auch für unsere 139 Bewohnerinnen und Bewohner der sozial betreuten Wohnhäuser des Wiener Hilfswerks. Sie selbst haben keine Haustiere, da dies – unter anderem – mit viel Verantwortung verbunden ist. Dennoch wünschen sie sich sehnlich Kontakt zu Tieren und die Teilnahme an „tierischen“ Kulturevents. Doch leider können sich unsere tierlieben Bewohnerinnen und Bewohner aufgrund ihrer finanziellen

Schwierigkeiten diese Herzenswünsche nicht selbst erfüllen.

Erfüllen Sie einen Herzenswunsch. Ganz gleich, was Sie geben möchten, jeder Euro ist „tierisch“ wertvoll.

### € 18,- Herzenswunsch „FELLNASEN-BESUCHE“

Ermöglichen Sie regelmäßige Therapie-tierbesuche in unseren sozial betreuten Wohnhäusern

### € 25,- Herzenswunsch „KULTUR-SAMTPFÖTCHEN“

Sie ermöglichen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern einen unvergesslichen Abend durch den Besuch des Musicals „CATS“ im Ronacher Wien

### € 33,- Herzenswunsch „THERAPIETIER-BAUERNHOF“

Schenken Sie einen tierischen Tagesausflug zu einem niederösterreichischen Bauernhof mit Therapietieren



## KOMMENTAR

Dir.<sup>in</sup> Sabine Geringer, MSc, MBA  
Geschäftsführerin des Wiener Hilfswerks

## Helfen tut gut

Liebe Leserinnen und Leser!

Wenn Sie bereits zu unseren Spenderinnen und Spendern oder zu unseren Freiwilligen zählen, dann wissen Sie, dass es ein gutes Gefühl ist, Anderen zu helfen.

Dank Ihrer Mithilfe können wir in unseren Einrichtungen Aktivitäten und Programme anbieten, die Menschen in schwierigeren Lebenslagen unterstützen und die von großem Nutzen für die Gesellschaft sind. Erwähnen möchte ich an dieser Stelle unsere Freizeiteinrichtungen für Menschen mit und ohne Behinderung, unsere Wohnungslosenhilfe oder unsere zehn Hilfswerk-Nachbarschaftszentren. Im Wiener Hilfswerk gibt es viele Möglichkeiten, sich hilfreich einzubringen, sei es in Form von Sach- und Geldspenden oder mittels freiwilliger Mitarbeit. Entsprechend Ihrem Interesse und Ihrer verfügbaren Zeit können Sie in sehr unterschiedlichen Bereichen unserer Organisation tätig werden.

Doch nicht nur freiwillige Mitarbeit ist in unserer Organisation gefragt. Als großer Arbeitgeber sind wir immer wieder auf der Suche nach motivierten und interessierten hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die einen sinnvollen und sicheren Job zu schätzen wissen. Nutzen Sie Ihre ganz persönliche Chance und bewerben Sie sich bei uns. Wir würden uns freuen, Sie als Mitglied des großen und bunten Hilfswerk-Teams begrüßen zu können!

Mit lieben Grüßen  
Ihre Sabine Geringer

# „Das war für mich ein Glücksfall“

**Künstlergespräch.** Der im steirischen Mautern geborene Schauspieler Johannes Silberschneider wollte ursprünglich Priester werden. Sein Deutschlehrer am Realgymnasium Eisenerz entdeckte das mimische Talent des jungen Mannes und empfahl diesem, sich am Max Reinhardt Seminar in Wien zu bewerben – der Start für die zukünftige Bühnen- und Filmkarriere. Michael Ellenbogen traf den Künstler zum Gespräch.

**Hatten Sie während der umfangreichen Ausbildung an der Schauspielschule manchmal Zweifel hinsichtlich Ihrer weiteren beruflichen Entwicklung?**

**Johannes Silberschneider:** In den ersten zehn Jahren habe ich mich geniert, Schauspieler zu sein. Ich weiß nicht, warum. An der Schauspielschule habe ich den Facettenreichtum des sozialen Umgangs gelernt – und Methoden zur Festigung der eigenen Persönlichkeit.

**Sie spielen sowohl in Theaterproduktionen als auch in Filmen mit. Wo liegt für Sie der Unterschied?**

Ich unterscheide das nicht. Sowohl auf der Bühne als auch auf dem Filmset verkörpert man eine Rolle. Das Theater habe ich allerdings immer als „Schule“ empfunden. Eine Filmproduktion bedeutet „Ferien“ für mich. Bei Dreharbeiten für einen Film komme ich mir freier vor.

**Im Jahr 2002 wurde der Kurzfilm „Copy Shop“ von Virgil Widrich, in dem Sie die Hauptrolle des Alfred Kager spielen, für den Oscar als bester Kurzfilm nominiert. Was war das Besondere an dem Film?**

Der Regisseur hat versucht, einen digitalen Film zu „analogisieren“. Er hat jedes Standbild ausgedruckt und jede dieser Kopien noch einmal mit einer 35-mm-Kamera gefilmt. Die wichtigste Aussage war, dass sich der Mensch zum Opfer seiner eigenen Reproduktion macht.

**Sie gehören zum Ensemble des Theaters an der Josefstadt. Ist die Josefstadt Ihre künstlerische Heimat?**

Ich bin Gast des ehrwürdigen Hauses. Niemand hat sich in meiner Laufbahn als Schauspieler so um mich bemüht wie Josefstadt-Direktor Herbert Föttinger. Im Stück „Josef und Maria“ von Peter Turrini verkörperte ich die männliche Hauptrolle. Das war für mich ein Glücksfall.

**Ihre Lebensgefährtin Barbara de Koy ist ebenfalls Schauspielerin. Standen Sie gemeinsam auf der Bühne oder vor der Kamera?**

Ja, immer wieder. Wir haben einander im Jahr 1987 in Stuttgart kennengelernt – während der Theaterproduktion „Heimatlos – eine steirische Wirtshausoper in einem Rausch“ von Reinhard P. Gruber und Anton Prestele. <



Foto: Stefan Robitsch

# Glanz- und schwungvoll: Spenden in bester Gesellschaft

**Benefizveranstaltungen.** Die Mitglieder des Annemarie-Imhof-Komitees haben das Jahr mit dem glanzvollen Charity-Weihnachtsmarkt in der Sektkellerei beendet und sind mit der Benefizquadrille in der Tanzschule Elmayer Anfang Jänner schwungvoll ins neue Jahr gestartet.

## Charity-Weihnachtsmarkt bei Kattus

Vom 28. bis 30. November kamen wieder Hunderte spendenfreudige Besucherinnen und Besucher zum besonders stimmungsvollen Benefiz-Weihnachtsmarkt in die Sektkellerei Kattus. Es gab liebevoll selbstgefertigte Weihnachtswaren wie Kekse, Marmeladen, Schmuck, Adventkränze oder verschiedene Handarbeiten. Für die musikalische Unterhaltung sorgte der Chor des Annemarie-Imhof-Komitees, die „Chary Ladies“, unter der Leitung von Sandra Pires. Auch der engagierte Schülerchor der Vienna Elementary School unterstützte mit festlichen Christmas Chorals. Vielen Dank an Chorleiter Daniel James Edwards und Direktorin Dr. Sigrid Schauburger. Der Reinerlös kommt den Freizeiteinrichtungen des Wiener Hilfswerks für Menschen mit und ohne Behinderung zugute.

## Benefiz-Tanzen bei Thomas Schäfer-Elmayer

Am 6. Jänner luden die Tanzschule Elmayer und das Annemarie-Imhof-Komitee unter dem Motto „Alles Tour de Main“ zur 27. Benefizquadrille



für das Wiener Hilfswerk ein. Bei der traditionellen Veranstaltung bereitet Thomas Schäfer-Elmayer Ballbesucherinnen und -besucher ebenso professionell wie unterhaltsam auf die Ballsaison vor. Die Gäste, darunter die junge Komponistin Alma Deutscher, Martina und Werner Fasslabend, Paul Halwax und Maddalena del Gobbo sowie Marika Lichter, konnten in vergnügter Atmosphäre die Fledermaus-Quadrille erlernen oder auffrischen. Es wurden auch begehrte Karten für den Philharmonikerball, den Jägerball, den Juristenball und das 100. Elmayer-Kränzchen verlost. Der Reinerlös geht an den Aktionsraum

des Wiener Hilfswerks, eine Freizeiteinrichtung für Jugendliche mit und ohne Behinderung.

## Ankündigung: 35. Festabend

Am Samstag, 18. April 2020 findet der 35. Festabend für das Wiener Hilfswerk im Haus der Industrie statt. Opernstar Olga Peretyatko wird von der Pianistin Kristin Okerlund am Klavier begleitet. Durch den Abend führt Dr. Thomas Dänemark, Generalsekretär der Freunde der Wiener Staatsoper. Der Reinerlös kommt der Spielothek des Wiener Hilfswerks zugute, einer Einrichtung für Kinder mit und ohne Behinderung. <

## 35. Festabend für das Wiener Hilfswerk

mit Opernstar OLGA PERETYATKO  
 Samstag, 18. April 2020  
 Ort: Haus der Industrie  
 Eintritt pro Person € 145,-  
 Infos und Anmeldung:  
 imhofkomitee@wiener.hilfswerk.at  
 bzw. Tel. +43 1 512 36 61-1453



# „Innovation findet Stadt“ – Start-ups starten durch

**Nachbarschaftszentren.** Die Social City Wien und die Hilfswerk-Nachbarschaftszentren luden im November 2019 zum Kick-off des Pilotprojekts „Innovation findet Stadt“, powered by Casinos Austria, Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, Sustainable Development Goals und Lukoil, ein.

Gesucht wurden motivierte Start-ups, die mit ihren Ideen urbane Herausforderungen in Angriff nehmen und das Zusammenleben in Wien nachhaltig in die Zukunft führen wollen. Bei dem anschließenden Themencall konnten Querdenker/innen innovative Projektideen einreichen. Die ausgewählten Start-ups erhalten für die Umsetzung ihrer Ideen einen Arbeitsplatz in einem Co-Working Space und im Nachbarschaftszentrum. Sie profitieren vom lokalen und sozialen Fachwissen der Nachbarschaftszentren sowie der fachlichen Expertise der Social City. Im Jahr 2020 wollen nun vier Start-ups im Rahmen des Projekts durchstarten.

## Start-up 1: Die Elternschule

Eine App soll Eltern mit 0- bis 1-jährigen Kindern zur Auseinandersetzung mit der Entwicklung ihres Babys motivieren und dabei informieren und unterstützen. Die Jungeltern können in der App Quizes ablegen und per E-Mail oder persönlich Beratungsangebote in Anspruch nehmen. Ziel ist es, entwicklungsförderliches Verhalten von Eltern aus allen Bevölkerungsschichten zu ermöglichen und familiäre Kompetenzen zu stärken.

## Start-up 2: Trau dich – Fragen hilft

Im Rahmen des Projekts „Trau dich – Fragen hilft“ werden Patienten- und Patientinnentrainings zur Stärkung der Kommunikationskompetenzen im Gespräch mit Ärzten/innen angeboten. Gesprächsqualität im Gesundheitssystem ist ein unerlässliches Werkzeug

und als wirksame Intervention in Gesundheitsförderung, Prävention und Krankenversorgung zu verstehen. Im Projekt wird gute Gesprächsführung gelehrt und gelernt.

## Start-up 3: YEP – Open Speech

YEP ist ein innovatives Diskussionsformat, bei dem es um neue Perspektiven, Über-den-Tellerrand-blicken und kreative Möglichkeiten für echten Austausch unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen geht. Ziel ist es, über Austausch und Dialog aus Meinungs-Bubbles auszubrechen und die unterschiedlichen Menschen der Stadt Wien zusammenzubringen. Im Rahmen des Projekts wird das für

Jugendliche entwickelte Format Open Speech im intergenerativen Setting getestet.

## Start-up 4: TeleRobi – Telepräsenz

Im Projekt TeleRobi sollen Einsamkeit und soziale Isolation mit Technologie der Telepräsenz in den unterschiedlichsten Lebensbereichen gemildert werden. Dabei wird erprobt, wie durch Krankheit oder Immobilität verhinderte Personen virtuell in eine Nachbarschaftsgemeinschaft eingebunden werden können. Mittels hochqualitativer und lebensnaher Videogespräche, die ein Telepräsenz-Kommunikationsgerät wiedergibt, können Personen aus der Ferne kontaktiert werden. <



Urbane Querdenker/innen: Die Start-ups präsentieren sich.

# Orte des Zusammenhalts

**Nachbarschaftszentren.** Stadtrat Peter Hanke besuchte das Hilfswerk-Nachbarschaftszentrum Josefstadt.

Bei der Weihnachtsfeier des Wiener Hilfswerk-Nachbarschaftszentrums Josefstadt gab es am 19. Dezember einen besonderen Ehrengast: Finanz- und Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke besuchte die von der Stadt Wien geförderte Einrichtung, einen Ort, an dem das soziale Miteinander und die gegenseitige Unterstützung der unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen im Vordergrund stehen. „Orte der Begegnung und des Zusammenhalts sind für die Stadt Wien wichtig“, betonte Stadtrat Hanke in seiner Ansprache.



V.l.n.r.: Karin Praniess-Kastner, Michael Eibensteiner, Peter Hanke, Sabine Geringer, Verena Kauer.

Gerade rund um Weihnachten sei es Zeit, sich auf jene Dinge zu besinnen, die wirklich wichtig sind und manchmal in den Hintergrund geraten, wenn der Alltag zuschlägt. Die Nachbarschaftszentren des Wiener Hilfswerks sind Räume, in denen die Wienerinnen und Wiener, egal welchen Alters, egal welcher

Herkunft, zusammenkommen, um Unterstützung zu suchen oder auch nur um zu verweilen. Diese Orte der Begegnung und der Zusammenhalt der Gesellschaft sind uns in unserer Stadt besonders wichtig. Es sind die Räume wie diese hier – über alle Parteigrenzen hinweg –, die wir stärken und unterstützen wollen“, so Hanke. <

# Nachbarschaftstag 2020

**Nachbarschaftszentren.** Der 5. Juni 2020 steht wieder ganz im Zeichen der solidarischen und lebendigen Nachbarschaft.

Der Startschuss für den ersten Nachbarschaftstag fiel 1999 in Paris. Die Initiative setzte sich zum Ziel, der wachsenden Isolation und Anonymität in der Großstadt zu begegnen. Seither reicht der Nachbarschaftstag weit über die europäischen Grenzen hinaus und wird weltweit gefeiert. Wien machte den Auftakt vor 12 Jahren. Seit 2018 sind die Hilfswerk-Nachbarschaftszentren Ansprechpartner für den Wiener Nachbarschaftstag. Sie betreuen die Website [www.nachbarschaftstag.at](http://www.nachbarschaftstag.at), auf der die Aktionen aller Teilnehmer/innen veröffentlicht werden.

Die Zentren machen auch mit eigenen Veranstaltungen im Grätzl mit. Im Vorjahr haben 33 Organisationen und Einzelinitiativen mit mehr als 200 Veranstaltungen die Stadtteile Wiens belebt und solidarisches Zusammenleben gestärkt.

Bei Straßenfesten, Flohmärkten, Konzerten oder gemeinsamen Spaziergängen standen Spaß und ein friedvolles, freundschaftliches Miteinander im Fokus. An diesen Erfolg möchten die Nachbarschaftszentren beim diesjährigen Nachbarschaftstag am Freitag, den 5. Juni anknüpfen.



## Aufruf zum Mitmachen

Die Hilfswerk-Nachbarschaftszentren suchen Einzelinitiativen und Organisationen, die am 5. Juni mit ihrer Idee gute Nachbarschaft fördern und stärken wollen. Die Website ist dabei die Drehscheibe für Informationen zur Teilnahme am Nachbarschaftstag. <

## Kontakt Nachbarschaftstag 2020

Sigrid Karpf (Leiterin Hilfswerk-Nachbarschaftszentrum Donaustadt)  
Tel.: 01/512 3661-3650,  
Mail: [sigrid.karpf@wiener.hilfswerk.at](mailto:sigrid.karpf@wiener.hilfswerk.at)  
Webtipp: [www.nachbarschaftstag.at](http://www.nachbarschaftstag.at)

## Café-Ecke mit Wohlfühlfaktor

**Sozialmarkt Neubau.** Seit Juni 2018 gibt es im SOMA Neubau eine gemütliche und liebevoll eingerichtete Café-Ecke.

Neben den günstigen, auf die Zielgruppe zugeschnittenen Preisen bietet das Café vor allem eine Möglichkeit zum sozialen Austausch zwischen Menschen, die sich aufgrund ihres geringen Einkommens einen Gastronomiebesuch in der Regel nicht leisten können.

„Die Café-Ecke wurde von unseren Kundinnen und Kunden auf Anhieb gut angenommen“, sagt Peter Kohls, Geschäftsfeldleiter der Sozialmärkte. Das zusätzliche Angebot ist nicht nur ein Bonus für die SOMA-Kundinnen und -Kunden. Durch die Café-Ecke werden auch die Qualifikationen der im Sozialmarkt beschäftigten Transitmitarbeiter/innen erweitert.

### Moderne und angenehme Atmosphäre

Das Getränkeangebot wird handgeschrieben auf Kreidetafeln präsentiert, von der Decke hängen Lampen im Industrial-Look. Abgerundet wird das Ganze von vielen Elementen in Holzoptik. „Wichtig war für uns, dass sich unsere Gäste in einer modernen und angenehmen Atmosphäre wiederfinden und nicht das Gefühl haben, in einem ‚Billig-Café‘ sitzen zu müssen“, so Kohls. Neben vielen Stammkunden finden sich immer wieder neue Gesichter. Jeder, der möchte, kann das Café nutzen, nicht nur Menschen mit SOMA-Einkaufskarte. „Gerade



der Austausch zwischen allen sozialen Schichten ist uns wichtig, daher ist der Café-Bereich für alle Menschen zugänglich“, erklärt Kohls. <

Café-Ecke im  
Sozialmarkt  
Neubau



Neustiftgasse 73–75, 1070 Wien  
Geöffnet an Mo, Di, Mi, Fr: 10–14 Uhr.  
Do: 10–18.30 Uhr

## Fruchtbare Zusammenarbeit

**Sozialmärkte.** Die Kooperation mit dem ADAMAH BioHof bereichert das Angebot der Hilfswerk-Sozialmärkte.

Lebensmittel sind wertvoll. Das sieht auch der ADAMAH BioHof unter der Leitung von Gerhard Zoubek so. Aus diesem Grund spendet das Unternehmen seit September 2019 einmal pro Woche Obst und Gemüse an die Sozialmärkte des Wiener Hilfswerks. Bei den gespendeten Waren handelt es sich um sogenannte B-Ware. „Das sind Produkte, die einen bestimmten Makel aufweisen, etwa braune Stellen, eine atypische Form oder eine von der Norm abweichende Größe“, erklärt Peter Kohls, Leiter der beiden SOMA. „Das Obst und Gemüse ist aber ansonsten in einwandfreiem Zustand“, ergänzt er.

Gespendet werden zwischen 100 und 500 kg pro Woche. Dadurch konnten bis heute insgesamt knapp fünf Tonnen an Bio-Obst und -Gemüse gerettet werden. Von Tomaten über Äpfel und Birnen bis hin zu Melanzani und Zwiebeln sind die gespendeten Waren stets bunt gemischt, was eine wertvolle Ergänzung zum bestehenden Sortiment der Sozialmärkte darstellt. Beim Aussortieren wird der ADAMAH BioHof tatkräftig von Freiwilligen des Hilfswerk-Nachbarschaftszentrums 22 unterstützt. Ein herzliches Dankeschön für dieses nachhaltige Projekt. <

*Peter Kohls, MA, Wiener Hilfswerk  
Geschäftsfeldleitung Sozialmärkte  
peter.kohls@wiener.hilfswerk.at*



# Mit Kommunikation klappt die Zusammenarbeit

## Freiwilliges Engagement.

Die Freiwilligenkoordinatorinnen und -koordinatoren des Wiener Hilfswerks legen großen Wert auf gute Kommunikation und steten Informationsfluss.

Mit einer gebrechlichen Person zuhause Kraftübungen machen, mit einem Schüler während des Unterrichts in der Schule Lesen üben, beim Aufbau des Flohmarkts helfen oder in einem Deutsch-Café einer Asylwerberin Sprachkenntnisse vermitteln. Das ist nur eine kleine Auswahl an möglichen Einsatzfeldern für Freiwillige beim Wiener Hilfswerk. Diese breite Vielfalt an Tätigkeitsbereichen spiegelt sich in der Vielfalt der Persönlichkeiten wider, die sich hier engagieren. Das Einsatzfeld sollte jedoch so gut wie möglich zu den jeweiligen Bedürfnissen und Erwartungen passen.

## Informationsfluss ist wichtig

Freiwillige sind beim Wiener Hilfswerk oft nicht direkt in einer Einsatzstelle wie etwa im Nachbarschaftszentrum, im Tageszentrum oder im Sozialmarkt, sondern außerhalb tätig. Wie kann es gelingen, alle Freiwilligen, ob in der Einsatzstelle oder außerhalb, passend einzusetzen? Das ist tatsächlich eine der größten Herausforderungen für die Organisation und Koordination. Ein wichtiger Einflussfaktor ist dabei der kontinuierliche Informationsfluss. „Je schneller und intensiver kommuniziert wird“, meint Ulrike Kölz, Freiwilligenkoordinatorin im Hilfswerk-Nachbarschaftszentrum Ottakring, „umso besser klappt die Zusammenarbeit.“ Telefonate, E-Mails und SMS werden dafür ebenso genutzt wie persönliche Gespräche.



## Persönlicher Kontakt ist das Um und Auf

Wiltraud Grumiller vom Hilfswerk-Nachbarschaftszentrum Neubau betont, dass für sie als Freiwilligenkoordinatorin vor allem der persönliche Kontakt das Um und Auf ist, um am Ball zu bleiben. Nur so kann man bei Schwierigkeiten mit Einsätzen rasch unterstützen und auch den außerhalb des Zentrums tätigen Freiwilligen ein Gefühl der Zugehörigkeit geben. Diesen Beziehungsaspekt hebt auch Iris Heinrich hervor, die das Nachbarschaftszentrum Leopoldstadt leitet: „Wenn wir unsere Freiwilligen per E-Mail über eine Veranstaltung oder eine Weiterbildung informieren, dann ist es uns wichtig, zusätzlich noch

persönlich nachzuhaken. 90 Prozent der Kommunikation mit unseren Freiwilligen ist auf die Gestaltung einer positiven Beziehung hin ausgerichtet.“ Eine solche Vorgangsweise kostet Zeit, doch es lohnt sich. Bei der letzten Zufriedenheitsbefragung der Freiwilligen im Herbst 2018 gaben 87 Prozent der Befragten an, dass sie mit der Kommunikation zufrieden sind. <br/>Mag. Martin Oberbauer  
Wiener Hilfswerk Freiwilligenmanagement  
martin.oberbauer@wiener.hilfswerk.at

## Webtipp

Alle Informationen zu freiwilligem Engagement beim Wiener Hilfswerk gibt es unter [www.hilfswerk.at/wien/freiwilliges-engagement](http://www.hilfswerk.at/wien/freiwilliges-engagement)

# 30 Jahre Betreutes Wohnen

**Wohnungslosenhilfe.** Seit 30 Jahren gibt es in Wien die Einrichtung „Betreutes Wohnen“ (BeWo).

Wohnungslose Menschen erhalten durch die Einrichtung temporäre Wohnplätze und Unterstützung durch Sozialarbeiter/innen.

Mit Festworten vom Gemeinderatsausschuss-Vorsitzenden Kurt Wagner, der Landtagsabgeordneten Gabriele Mörk, Martina Plohovits vom Fonds Soziales Wien und dem Autor Klaus Werner Lobo feierte der Sozialbereich Betreutes Wohnen Ende 2019 im Zentrum von Wien sein 30-Jahr-Jubiläum. Das Wiener Hilfswerk war bei der Feier durch Ingrid Rasl-Brandl vertreten, die den Bereich Betreutes Wohnen für Frauen und Familien in der Hilfswerk-Wohnungslosenhilfe leitet.

## Stabilisierung der persönlichen Lebenssituation

Dabei wird den Frauen und Familien im Bedarfsfall temporäre Wohnversorgung in Übergangswohnungen und –wohngemeinschaften sowie sozialarbeiterische Unterstützung angeboten. In Zusammenarbeit mit dem/der zuständigen Sozialarbeiter/in kann an der Stabilisierung der persönlichen Lebenssituation gearbeitet werden. Ziel ist die Verselbstständigung in einer Finalwohnung, meist einer sozialen Gemeindewohnung. Über ganz Wien verteilt stehen seitens des Wiener Hilfswerks 41 zweckmäßig möblierte Familienwohnungen sowie zwei Frauenwohngemeinschaften zur Verfügung. <



Gefördert vom  
Fonds Soziales Wien,  
aus Mitteln der Stadt Wien



## Betreutes Wohnen – auf einen Blick

Individuelle psychosoziale Betreuung durch Sozialarbeiter/innen ■ Stabilisierung der persönlichen Lebenssituation ■ Mobilisierung und Stärkung persönlicher Ressourcen ■ Unterstützung bei der Erlangung einer Finalwohnung

# Auf hoher See

**Betreutes Wohnen.** Frieden, Toleranz, Freundschaft – diese positiven Erfahrungen haben einige vom Wiener Hilfswerk betreute Jugendliche bei einem Segelausflug in Kroatien im September 2019 erfahren.

Mirno More ist das größte sozialpädagogische Segelprojekt Europas mit mehr als 950 Teilnehmern/innen auf über 100 Schiffen. 1994 konnte die erste Flotte mit 3 Schiffen und 17 Kindern in See stechen. Seither konnte sich das Projekt stetig vergrößern und gewichtige Zeichen für Integration und Toleranz setzen.

## Erste Segelerfahrungen

Einige von uns betreute Jugendliche wurden über den Sommer auf die Herausforderungen eines einwöchigen Segeltörns vorbereitet. Auf der Alten Donau konnten sie erste Segelerfahrungen machen und die Crew kennenlernen. Auch die Eltern

der Jugendlichen waren am Vorbereitungsprozess beteiligt. Schlussendlich bestand die Besatzung der „Secret of Life“ aus drei Mädchen, einem Burschen, einem Skipper, einem Co-Skipper und einer pädagogischen Betreuerin.

## Großes Friedensfest

Vom Wiener Hauptbahnhof aus wurden die Teilnehmer/innen mit Bussen nach Kroatien gebracht. In der Nähe von Split gingen alle an Bord der verschiedenen Schiffe. Diese starteten aus verschiedenen Häfen und segelten in kleineren Konvois. Mitte der Woche trafen alle Schiffe in Marina Kastela zusammen, um gemeinsam

das große Friedensfest mit diversen Spielen und Aktivitäten zu feiern. Am nächsten Tag starteten alle Schiffe zur großen Formationsfahrt und segelten dann wieder in kleineren Konvois weiter. Die Woche war für die Jugendlichen eine willkommene Abwechslung zum Alltag. Die Vorbereitungen für 2020 laufen bereits auf Hochtouren, damit die Jugendlichen auch heuer wieder in See stechen können. Wir danken dem Team der Friedensflotte Mirno More dafür, dass sie unseren Jugendlichen diese tollen Erlebnisse ermöglichen. <

DSA Stephanie Zimmermann  
Mag. (FH) Marcus Nicola  
Betreutes Wohnen

MESSE  
**integra**



[www.integra.at](http://www.integra.at)

# PFLEGE REHA THERAPIE

Hilfsmittelausstellung  
für mehr Lebensqualität

**22. - 24. APRIL 2020**

**MESSEGELÄNDE WELS**

OMNi  
BiOTiC®

## DAS Probiotikum zum Antibiotikum

10 hochaktive Bakterienstämme  
für Ihren Darm

OMNi-BiOTiC® 10 AAD:

Zum Diätmanagement bei einer Dysbalance der Darmflora während und nach der Gabe von Antibiotika.



Institut  
**AllergoSan**

Institut AllergoSan Pharmazeutische Produkte Forschungs- und Vertriebs GmbH  
Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (Bilanzierte Diät)

[www.omni-biotic.com](http://www.omni-biotic.com)

# Kostenlose Hilfswerk-Ratgeber

**Jetzt bestellen!** Orientierungshilfen rund um die Themen Alterwerden, Vergesslichkeit sowie Alltag mit Demenz.

Fallen Ihnen manchmal Worte nicht ein oder gehen Sie in ein Zimmer und wissen nicht mehr, was sie dort wollten? Dergleichen passiert uns allen einmal, doch die Vergesslichkeit nimmt im Alter zu, und irgendwann stellt man sich die Frage „Ist das noch normal?“. In der Broschüre „**Ich bin dann mal alt**“ zeigen wir, wie das menschliche Gehirn altert, und geben Ihnen Tipps, wie Sie Ihr Gedächtnis „fit“ halten können.

In unserem Ratgeber „**Mehr als vergesslich**“ finden Sie viele Tipps aus der Praxis, damit Sie den fordernden Alltag mit einem Menschen mit Demenz besser meistern können. Denn Demenz verändert das Leben von Betroffenen und auch von Angehörigen. Es ist nicht einfach, sich in Menschen mit Demenz hineinzusetzen und nachzuvollziehen, wie sie die Welt sehen. Bekommt man aber ein Gefühl dafür, wie sie Situationen erleben, versteht man deren Reaktionen besser. Wir, als größter österreichischer Anbieter von Pflege zu Hause, möchten in diesen Ratgebern unser Wissen mit Ihnen teilen.

**Bestellen Sie Ihre kostenlosen Hilfswerk-Ratgeber unter 0800 800 820 (gebührenfrei) oder unter [office@hilfswerk.at](mailto:office@hilfswerk.at)**

Weiterführende Informationen mit zahlreichen Tipps für Angehörige sowie Video-Tipps von Expertinnen und Experten finden Sie auf unseren Webportalen:

**[ich-bin-dann-mal-alt.hilfswerk.at](http://ich-bin-dann-mal-alt.hilfswerk.at)  
[mehr-als-vergesslich.hilfswerk.at](http://mehr-als-vergesslich.hilfswerk.at)**



GROSSE HILFE. GANZ NAH. 

**ICH BIN DANN MAL ALT.**

Wie sich das Gehirn im Alter verändert.



Hilfswerk Servicehotline  
**0800 800 820**



GROSSE HILFE. GANZ NAH. 

**MEHR ALS VERGESSLICH.**

Alltag mit Demenz:  
Ein Ratgeber für Angehörige.



Hilfswerk Servicehotline  
**0800 800 820**



DENKEN IN NEUEN DIMENSIONEN.

**BÜROIDEEN AUF 3.500m<sup>2</sup>**

BIZ Korneuburg, Klein-Engersdorfer Str. 100, Tel +43-2262-725 05-0.

**blaha**<sup>®</sup>  
b.ü.r.o.möbel  
[WWW.BLAHA.CO.AT](http://WWW.BLAHA.CO.AT)

# Viele Wege sollen in den Pflegeberuf führen

**Personaloffensive.** Mehr Berufschancen durch mehr Ausbildungsangebote.

„Vor kurzem veröffentlichte das Sozialministerium eine Studie zur künftigen Entwicklung des Personalbedarfs in der Pflege. Darin wird eine enorme Nachfrage nach Fachkräften in sämtlichen Pflegeberufen prognostiziert. Ab 2024 kann voraussichtlich die Zahl der Ausbildungsabsolventinnen und -absolventen mit dem wachsenden Bedarf nicht mehr Schritt halten“, zeigt sich Othmar Karas, Präsident des Hilfswerks, alarmiert.

## **Pflegeberufe: Für jede Lebenssituation die passende Ausbildung**

Ein Schlüssel zur Lösung dieses Problems liegt aus Sicht des Hilfswerks in der Schaffung zusätzlicher Ausbildungswege neben den Gesundheits- und Krankenpflegeschulen ab dem 17. Lebensjahr bzw. dem Studium an den Fachhochschulen. „Wir glauben, dass man angesichts des Personalbedarfs alle unnötigen Hürden für Jugendliche bei der Wahl ihres Traumberufes beseitigen sollte. Wer eine Neigung zu einem sozialen Beruf hat und gerne mit Menschen arbeitet, sollte auch die Chance erhalten, eine Ausbildung in der Pflege zu beginnen. Und zwar dann, wenn es der Lebenssituation entspricht“, sagt Karas. „Es gibt Jugendliche, die nach der Pflichtschulzeit mit 15 Jahren praktisch arbeiten wollen, statt weiter die Schulbank zu drücken. Es gibt auch solche, bei denen eine Zuverdienstmöglichkeit eine Rolle spielt. Und dann gibt es noch jene, die an einer Matura interessiert sind, aber zusätzlich einen



*Jugendlichen muss der Einstieg in den Pflegeberuf so leicht wie möglich gemacht werden. Eine Verbreiterung der Ausbildungsangebote und eine bessere Koppelung an das Regelschulwesen können dabei helfen.*

Beruf erlernen wollen. All diese Ausbildungswege – egal, ob sie nun Lehre, berufsbildende mittlere oder berufsbildende höhere Schule heißen – müssen künftig zur Verfügung stehen, wenn ein Pflegeberuf eine attraktive Option sein soll. Die Bundesregierung hat für den Herbst den Start eines Schulversuchs ‚Höhere Lehranstalt (HLA) für Pflegeberufe mit Maturaabschluss‘ angekündigt. Nun wird es darum gehen, derartige Schulen bundesweit rasch zu etablieren.“

**Auf Um-, Quer- und Wiedereinsteiger/innen nicht vergessen**  
Doch nicht nur Jugendlichen sollte

der Weg in den Pflegeberuf geebnet werden. „Wer auch immer sich für die Arbeit mit pflegebedürftigen Menschen entscheidet, muss eine attraktive Einstiegsoption vorfinden. Die Kostenfreistellung von Kursen oder die Sicherung des Lebensunterhaltes während einer Ausbildung durch Stipendien beispielsweise wären eine sinnvolle Ergänzung einer breit angelegten Ausbildungsinitiative. Nur so werden in Zukunft genügend interessierte und engagierte Menschen den Weg in einen Beruf finden, in dem sie Pflegebedürftigen und deren Angehörigen professionell zur Seite stehen können“, so Karas abschließend. <

# Wenn Hilfe keine Grenzen kennt

**Hilfswerk International.** Geschäftsführer Stefan Fritz mit einem Rückblick auf drei Jahrzehnte Hilfe für Kinder in Not.

Wir vom Hilfswerk International beginnen das neue Jahr mit einem Rückblick auf das alte. Das war nämlich ein Jubiläumsjahr – wir feierten 30 Jahre Hilfswerk International, 30 Jahre Hilfe für Kinder in Not. Wenn ich an die letzten drei Jahrzehnte zurückdenke, dann mit gemischten Gefühlen. Einerseits stimmt es mich traurig, dass Kinder und Erwachsene immer noch Hunger leiden, nicht genug zum Überleben haben und vorhandene Potenziale nicht genutzt werden (können). 594 Millionen Menschen sind heute von extremer Armut betroffen. Nicht enden wollende Konfliktherde, weltweite politische Instabilitäten und extreme klimatische Bedingungen erschweren unseren Einsatz gegen Armut, Hunger und Ungerechtigkeit. Auf der anderen Seite bin ich stolz, dass das Hilfswerk International gemeinsam mit unseren Spenderinnen und Spendern trotz diesen Missständen jeden Tag Familien stärkt, Kindern zur Seite steht und regionale Strukturen stabilisiert.

## 30 Jahre Hilfe zur Selbsthilfe

Alles begann vor 30 Jahren. Unmittelbar nach dem Fall des Eisernen Vorhangs organisierten wir unsere erste Weihnachtshilfe für 10.000 Kinder in Polen. Seither haben wir in mehr als 80 Ländern Potenziale gefördert, Not gelindert und Hilfe zur Selbsthilfe geleistet. Erinnern Sie sich zum Beispiel an

- ... den Wiederaufbau nach dem Bosnienkrieg in den 90er-Jahren,
- ... die Eröffnung der ersten Kinderkrebsklinik in Minsk 1997,
- ... die Katastrophenhilfe nach dem schlimmen Erdbeben 2003 im Iran,
- ... die Katastrophenhilfe nach dem Tsunami in Indonesien, Thailand und Sri Lanka im Jahr darauf?
- 2010 standen wir den Opfern der Erdbebenkatastrophe in Haiti zur Seite.
- 2013 halfen wir den Menschen nach Taifun Haiyan auf den Philippinen.
- Die darauffolgenden Jahre waren insbesondere von unserer Hilfe vor Ort im Nahen Osten geprägt.

- Und leider war unsere Soforthilfe auch 2019 gefragt, als unser Kernland Mosambik vom Zyklon Idai getroffen wurde.

## Katastrophenhilfe und Entwicklungszusammenarbeit

Neben Nothilfe nach Katastrophen und Wiederaufbau liegt unsere Kernkompetenz in der Entwicklungszusammenarbeit.

Unsere Stärke sind maßgeschneiderte Projekte, die Notsituationen auf verschiedenen Ebenen beseitigen. Dabei gehen wir immer von vorhandenen Potenzialen der Menschen und Strukturen vor Ort aus und bringen in der Zusammenarbeit unser Know-how ein, um zukunftsorientierte Änderungen anzustoßen. Von Afrika, Lateinamerika, (Süd-)Osteuropa, den Nahen Osten bis nach Zentralasien. Details dazu finden Sie in unserem Jahresbericht, den Sie unter [office@hilfswerk-international.at](mailto:office@hilfswerk-international.at) oder der Tel.: 01/4057500-111 bestellen können.





Mag. Stefan Fritz ist seit 2007 beim Hilfswerk International tätig, seit 2015 als Geschäftsführer.

### Danke!

Wie Sie sehen, waren und sind unsere Hilfsaktivitäten vielfältig. Aber ein roter Faden zieht sich durch: Wir stehen Menschen in Not bei. Und das ist nur durch die Hilfe unserer Spenderinnen und Spender möglich. Ihre Mithilfe rettet Leben, stärkt Kinder und begleitet gesamte Regionen in eine selbstbestimmte, stabile Zukunft. Für die nächsten 30 Jahre haben wir noch viel vor, denn wir geben nicht auf, solange Kinder in Armut aufwachsen müssen. Ich freue mich, wenn Sie dabei auch die kommenden Jahre an unserer Seite stehen!

Bitte helfen Sie mit! Ihre Spende schenkt Zukunft.



### Spendenkonto

IBAN: AT71 6000 0000 9000 1002  
 Kennwort „Kinder in Not“ oder  
[www.hilfswerk.at/international](http://www.hilfswerk.at/international)



### Hilfe, die Früchte trägt

Hilfswerk International hilft Menschen in Kriegs- und Krisenregionen und setzt sich gezielt für benachteiligte Bevölkerungsgruppen ein. Wir sind da, wenn Kinder und Erwachsene in Not sind und bleiben, bis die Familien ihr Leben wieder in die eigene Hand nehmen können. Als internationaler Arm des Hilfswerks orientieren wir unser Engagement am Grundsatz der nachhaltigen Entwicklung und an den universellen Menschenrechten. Unsere Hilfe für Menschen in Not ist zielführend, nachhaltig und ganzheitlich.

### Überzeugend einfaches Blutdruckmessen

**boso-medicus uno** ist ein besonders einfaches und verlässliches vollautomatisches Oberarmblutdruckmessgerät der neuesten Generation. Es lässt sich mit nur einem Knopfdruck bedienen. Die intelligente Aufpumpstechnik ermöglicht ein sanftes Aufpumpen ohne Nachpumpen. **boso-medicus uno** speichert zum Vergleich automatisch den letzten Messwert und erkennt Herzrhythmusstörungen während der Messung für die sichere Blutdruckkontrolle. Seit Jahrzehnten vertrauen weltweit Millionen von zufriedenen Anwendern auf präzise Blutdruckmessgeräte von **boso**.

Weitere Informationen unter [www.boso.at](http://www.boso.at)  
 Erhältlich in Apotheke und Sanitätsfachhandel  
 Unverb. Preisempf. 66,90 Euro



DEM GLÜCK  
EINE CHANCE  
GEBEN



österreichische  
**LOTTERIEN**

# GLÜCK IST, MIT PFERDEN ZU FLÜSTERN

„Glücksspiel mit Verantwortung“ ist Leitgedanke für alle unsere wirtschaftlichen Aktivitäten. Die gesellschaftliche Verantwortung der Österreichischen Lotterien geht daher weit über den Spielerschutz hinaus. So hat unsere Unternehmensgruppe ein Corporate-Volunteering-Programm für alle MitarbeiterInnen gestartet, das ihnen Zeit für soziales Engagement schenkt. Bei voller Bezahlung stellen wir fünf Arbeitstage im Jahr für freiwillig gewählte Projekte zur Verfügung. Über 800 MitarbeiterInnen haben dieses Angebot bisher angenommen und mehr als 1.200 Einsätze für Organisationen wie Caritas, Hilfswerk, Diakonie, Wiener Tafel, Österreichisches Rotes Kreuz oder den e.motion-Lichtblickhof geleistet. Unsere MitarbeiterInnen erledigen verschiedenste Arbeiten, die dabei anfallen; vom Lebensmittel einsammeln und verteilen bei der Wiener Tafel bis zum Versorgen der Therapiepferde beim e.motion Lichtblickhof.

Weitere Infos unter [www.sponsoring.lotterien.at](http://www.sponsoring.lotterien.at).

# Startschuss für die Hilfswerk-Tour

**HILFSWERK ON TOUR.** Auch 2020 kommt das Hilfswerk wieder in Ihre Nähe – mit Information, Beratung und Unterhaltung für Jung und Alt. Besuchen Sie uns auf einer unserer zahlreichen Stationen quer durch Österreich, lassen Sie sich beraten und erleben Sie das Hilfswerk hautnah!

Mit seinen Jahresinitiativen setzt das Hilfswerk jedes Jahr Schwerpunkte zu Themen, die vielleicht auch Sie betreffen: im Bereich „Kinder und Familie“ stehen heuer „Sprache und Spracherwerb“ im Mittelpunkt, und wir informieren Sie über die Themenbereiche „Älterwerden und Pflege“, „Leben mit Demenz“ sowie Vorsorge und Finanzen. Und mit einer Beratungsstation zum vielfältigen Tätigkeitsbereich „Pflegerberufe“ möchten wir heuer die Jobmöglichkeiten bei den mobilen Diensten besonders in den Fokus rücken. Holen Sie sich unsere wertvollen Informationsbroschüren für sich selbst oder jemanden in Ihrem Familien- oder Bekanntenkreis. Gesundheits-Checks (wie zum Beispiel Blutdruck messen), Kinderspiele, Basteln, Kinderschminken und vieles mehr runden das Programm ab. Und natürlich wird es auch wieder Maskottchen FIDI „lebendig“ und in Lebensgröße geben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Hilfswerk-Tour startet im April und wird durch 8 Bundesländer führen. Bitte entnehmen Sie die ersten Stationen sowie das detaillierte Programm unserer Website [www.hilfswerk.at](http://www.hilfswerk.at)

Das Hilfswerk setzt bei seiner Jahresinitiative und seinen Fachschwerpunkten auf starke Partner wie Erste Bank und Sparkassen, Wiener Städtische, Publicare, Allergosan, Essity und B. Braun. <



## Jetzt gratis bestellen!

Besonders beliebt und vielfältig: der Hilfswerk **Kinderbetreuungs-kompass** – eine Orientierungshilfe rund um die richtige Betreuung und Förderung von Kindern sowie der Hilfswerk **Pflegekompass** mit vielen praktischen Tipps rund um Pflege und Betreuung. **Bestellen Sie unter Tel. 0800 800 820 (gebührenfrei) oder unter [office@hilfswerk.at](mailto:office@hilfswerk.at)**



HILFSWERK



# Wir sind für Sie da.

Das Wiener Hilfswerk ist ein soziales Dienstleistungsunternehmen, gemeinnützig, überparteilich, mildtätig und überkonfessionell. Unter dem Motto „Miteinander. Füreinander.“ bieten wir Menschen jene Unterstützung, die sie in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen benötigen.

**Wiener Hilfswerk – Zentrale** Schottenfeldgasse 29/1, 1072 Wien, Tel.: 01/512 36 61, [info@wiener.hilfswerk.at](mailto:info@wiener.hilfswerk.at)

Geschäftsführerin: **Dir.<sup>in</sup> Sabine Geringer, MSc, MBA, Stv.: Dipl.-Ing. Evi Pohl-Iser, MA, Mag. Johann Seidl, MMag. Simon Blatzer**

## Kinderbetreuung

Abteilungsleitung: **Anita Koppenhofer-Kaufmann**

- **Tagesmütter/-väter**  
Tel.: 01/512 36 61-6099  
[kinderbetreuung@wiener.hilfswerk.at](mailto:kinderbetreuung@wiener.hilfswerk.at)
- **Kindergruppe FIDI**  
Tel.: 01/512 36 61-6099  
[kinderbetreuung@wiener.hilfswerk.at](mailto:kinderbetreuung@wiener.hilfswerk.at)
- **Betriebliche Kinderbetreuung**  
Tel.: 01/512 36 61-6099  
[kinderbetreuung@wiener.hilfswerk.at](mailto:kinderbetreuung@wiener.hilfswerk.at)

## Hilfe und Pflege daheim

Abteilungsleitung:  
**Dipl.-Ing. Evi Pohl-Iser, MA**  
Pflegermanagement:  
**DGKP Esmir Kavazovic, MBA**  
Pflegedienstleitung:  
**DGKP Ljiljana Kovacevic, BSc**

- **Hauskrankenpflege, Heimhilfe, Besuchsdienst**  
Tel.: 01/512 36 61-2000  
[hpd@wiener.hilfswerk.at](mailto:hpd@wiener.hilfswerk.at)
- **Kinderhauskrankenpflege**  
Tel.: 01/512 36 61-2000  
[hpd@wiener.hilfswerk.at](mailto:hpd@wiener.hilfswerk.at)
- **Notruftelefon – Sicherheit zu Hause**  
Tel.: 01/512 36 61-1511  
[notruftelefon@wiener.hilfswerk.at](mailto:notruftelefon@wiener.hilfswerk.at)
- **Mobiles Palliativteam**  
Tel.: 0664/825 96 75  
[hospiz@wiener.hilfswerk.at](mailto:hospiz@wiener.hilfswerk.at)
- **Tageszentren für Senioren**  
TZS Leopoldstadt, Tel.: 01/512 36 61-2400  
Leitung: **DGKP Karin Marek-Szedenic**  
[tzs-02@wiener.hilfswerk.at](mailto:tzs-02@wiener.hilfswerk.at)  
TZS Währing, Tel.: 01/512 36 61-2500  
Leitung: **DGKP Ina Löffler**  
[tzs-18@wiener.hilfswerk.at](mailto:tzs-18@wiener.hilfswerk.at)
- **Senioren-Wohngemeinschaften mit mobiler Betreuung**  
Tel.: 01/512 36 61-2360  
[swg@wiener.hilfswerk.at](mailto:swg@wiener.hilfswerk.at)

[www.wiener.hilfswerk.at](http://www.wiener.hilfswerk.at)



## Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung

- **Spielothek – Treffpunkt für Kinder (0–12 Jahre) mit und ohne Behinderung und deren Familien**  
Tel.: 01/512 36 61-2600  
Leitung: **Doris Kollerics, BA**  
[spielothek@wiener.hilfswerk.at](mailto:spielothek@wiener.hilfswerk.at)
- **Aktionsraum – Treffpunkt für Jugendliche mit und ohne Behinderung (12–18 Jahre)**  
Leitung: **Mag.<sup>a</sup> Angelika Linder**  
Tel.: 01/512 36 61-2650  
[aktionsraum@wiener.hilfswerk.at](mailto:aktionsraum@wiener.hilfswerk.at)
- **Club 21 – Treffpunkt für Erwachsene mit und ohne Behinderung (ab 18 Jahren)**  
Leitung: **DSA Monika Haider**  
Tel.: 01/512 36 61-2700  
[club21@wiener.hilfswerk.at](mailto:club21@wiener.hilfswerk.at)
- **VAKÖ – Verband aller Körperbehinderten Österreichs; Club Sonnenstrahl**  
Tel.: 01/512 36 61-2711  
[monika.haider@wiener.hilfswerk.at](mailto:monika.haider@wiener.hilfswerk.at)

**LICHT INS DUNKEL**

## Wohnungslosenhilfe

Abteilungsleitung: **DSA Gernot Ecker**

- **Betreutes Wohnen – Übergangswohnungen für Frauen und Familien**  
Tel.: 01/512 36 61-4000  
Leitung: **DSA Ingrid Rasi-Brandl, MA**  
[bewo@wiener.hilfswerk.at](mailto:bewo@wiener.hilfswerk.at)
- **Wohnen mit Zukunft**  
Tel.: 01/512 36 61-4300  
[wozu@wiener.hilfswerk.at](mailto:wozu@wiener.hilfswerk.at)
- **Sozial Betreute Wohnhäuser für Frauen und Paare, Tivoligasse**  
Tel.: 01/512 36 61-4800  
Leitung: **DSA Sabine Strobl-Heinrich**  
[sobewo12@wiener.hilfswerk.at](mailto:sobewo12@wiener.hilfswerk.at)  
**für Frauen, Bürgerspitalgasse**  
Tel.: 01/512 36 61-4500  
Leitung: **DSA Rosmarie Puntigam**  
[sobewo06@wiener.hilfswerk.at](mailto:sobewo06@wiener.hilfswerk.at)  
**für Frauen und Männer, Hausergasse**  
Tel.: 01/512 36 61-4600  
Leitung: **DSA Robert Haidowatz-Haberbusch**  
[sobewo10@wiener.hilfswerk.at](mailto:sobewo10@wiener.hilfswerk.at)

## Flüchtlingshilfe und Wohnintegration

- **AWAT – Grundversorgung und Betreute Wohnintegration**  
[fluechtlingshilfe@wiener.hilfswerk.at](mailto:fluechtlingshilfe@wiener.hilfswerk.at)
- **Baharat – Gemeinnütziges Trainingsprojekt**

## Veranstaltungs- und Tagungszentrum SkyDome

Leitung: **Hannes Wagner**  
Tel.: 01/512 36 61-1411  
[office@skydome.at](mailto:office@skydome.at)

Know-how, passende Räumlichkeiten, multiprofessionelles Personal, barrierefrei.

## Hilfe für Benachteiligte

- **Sozialökonomischer Betrieb (SÖB)**

**SOMA – Sozialmarkt Neubau**  
Marktleitung: **Peter Kohls, MA**  
Tel.: 01/512 36 61-5300  
[soma@wiener.hilfswerk.at](mailto:soma@wiener.hilfswerk.at)

**Haus- und Heimservice**  
Projektleitung: **MMag.<sup>a</sup> Gerit Rabitsch**  
Tel.: 01/512 36 61-2505 oder 5206  
[heimservice@wiener.hilfswerk.at](mailto:heimservice@wiener.hilfswerk.at)

Sozialökonomischer Betrieb in Zusammenarbeit mit:



- **SOMA – Sozialmarkt Ottakring**  
Marktleitung: **Peter Kohls, MA**  
Tel.: 01/512 36 61-5400  
[soma16@wiener.hilfswerk.at](mailto:soma16@wiener.hilfswerk.at)

- **Karitatives Projekt „Guat beinand“**  
Sachspenden für in Not geratene Menschen  
Kontakt: **DSA Heidelinde Pelka**  
Tel.: 01/512 36 61-3360

- **NEW CHANCE – Secondhand mit Sinn**  
Barichgasse 8, 1030 Wien  
Tel.: 0664/618 98 69  
[new.chance@wiener.hilfswerk.at](mailto:new.chance@wiener.hilfswerk.at)



Anerkannte Einrichtung nach den Förderrichtlinien des Fonds Soziales Wien, gefördert aus den Mitteln der Stadt Wien



Gefördert vom Fonds Soziales Wien, aus Mitteln der Stadt Wien





# Unsere zehn Nachbarschaftszentren

Lebendige Treffpunkte, wo Menschen einander treffen und miteinander plaudern. Sie sind Orte gegenseitiger Hilfe zwischen Menschen aller Generationen und jeder sozialen Schicht.

**Hilfswerk-Nachbarschaftszentren**  
Abteilungsleitung: **Michael Eibensteiner, BA**

- **Nachbarschaftszentrum 2 – Leopoldstadt**  
1020 Wien, Vorgartenstraße 145–157  
Leitung: **Mag.<sup>a</sup> Iris Heinrich**  
Tel.: 01/512 36 61-3210, nz2@wiener.hilfswerk.at
- **Nachbarschaftszentrum 3 – Landstraße**  
1030 Wien, Barichgasse 8  
Leitung: **Mag.<sup>a</sup> Jenny Reuter**  
Tel.: 01/512 36 61-3260, nz3@wiener.hilfswerk.at
- **Nachbarschaftszentrum 6 – Mariahilf**  
1060 Wien, Bürgerspitalgasse 4–6  
Leitung: **Mag.<sup>a</sup> Jutta Rentmeister**  
Tel.: 01/512 36 61-3300, nz3@wiener.hilfswerk.at

- **Nachbarschaftszentrum 7 – Neubau**  
1072 Wien, Schottenfeldgasse 29  
Leitung: **DSA Heidelinde Pelka**  
Tel.: 01/512 36 61-3360, nz7@wiener.hilfswerk.at
- **Nachbarschaftszentrum 8 – Josefstadt**  
1080 Wien, Florianigasse 24  
Leitung: **Dr.<sup>in</sup> Verena Kauer**  
Tel.: 01/512 36 61-3400, nz8@wiener.hilfswerk.at
- **Nachbarschaftszentrum 12 – Meidling**  
1120 Wien, Am Schöpfwerk 31  
Leitung: **Mag.<sup>a</sup> Marianne Rysavy**  
Tel.: 01/512 36 61-3450, nz12@wiener.hilfswerk.at
- **Nachbarschaftsz. 15 – Rudolfsheim-Fünfhaus**  
1150 Wien, Kardinal-Rauscher-Platz 4  
Leitung: **Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Kausek**  
Tel.: 01/512 36 61-3500, nz15@wiener.hilfswerk.at

- **Nachbarschaftszentrum 16 – Ottakring**  
1160 Wien, Stöberplatz 2  
Leitung: **Mag.<sup>a</sup> Verena Mayrhofer Iljić**  
Tel.: 01/512 36 61-3550, nz16@wiener.hilfswerk.at
- **Nachbarschaftszentrum 17 – Hernals**  
1170 Wien, Hernalser Hauptstraße 53  
Leitung: **Mag.<sup>a</sup> Eva Bertalan**  
Tel.: 01/512 36 61-3600, nz17@wiener.hilfswerk.at
- **Nachbarschaftszentrum 22 – Donaustadt**  
1220 Wien, Rennbahnweg 27/Stg. 3/R1  
Leitung: **Mag.<sup>a</sup> Sigrid Karpf**  
Tel.: 01/512 36 61-3664, nz22@wiener.hilfswerk.at

[www.nachbarschaftszentren.at](http://www.nachbarschaftszentren.at)  
[www.facebook.com/NZ7.Nebau](https://www.facebook.com/NZ7.Nebau)  
[www.facebook.com/NZ16.Ottakring](https://www.facebook.com/NZ16.Ottakring)  
[www.facebook.com/NZ17.Hernals](https://www.facebook.com/NZ17.Hernals)



**Wissensbörse**  
zwischen den Generationen

## Regelmäßige Treffen mit Diskussion

### Ort:

Hilfswerk-Nachbarschaftszentrum 7

### Termine:

jeweils dienstags 15.00–17.00 Uhr

### 24.3. „Ernährung – was essen wir und warum?“

Schmeckte früher alles besser?

### 14.4. „Dieses Buch begleitet mich mein ganzes Leben“.

Von Räuber Hotzenplotz bis Kritik der reinen Vernunft

### 28.4. „Bauwerke“. Von den Pyramiden zum „Burj Khalifa“

### 12.5. „Neue Medien“ – wie funktionieren Facebook, Twitter und Co? Versäum ich was, wenn ich nicht mitmache?

**Kontakt:** Nachbarschaftszentrum 7 – Neubau, Tel.: 01/512 36 61-3360

## Selbsthilfegruppen

- **Nachbarschaftszentrum 2**  
Tel.: 01/512 36 61-3210

### Österreichische Patienteninitiative Reizdarm (ÖPRD)

Jeden Mittwoch, 16.00–18.00 Uhr  
Journaldienst Tel.: 01/512 36 61-3215  
oder 01/512 36 61-3210

### SHG Dystonie und Arbeit

4 x/Jahr, Freitag, 17.30 Uhr, Kontaktperson:  
Fr. Weissenberger, Tel.: 0664/73 45 32 54

### SHG ADAPT

1 x/Monat, Donnerstag, 18.30 Uhr,  
Verein\_adapt@yahoo.com  
Kontaktperson: Fr. Bruckner, Termine erfragen

### SHG Hirntumor

Informationen unter [www.shghirntumor.at](http://www.shghirntumor.at)

- **Nachbarschaftszentrum 6**  
Tel.: 01/512 36 61-3300

### SHG Bipolar

Jeden 2. und 4. Dienstag, 18.00 Uhr.  
Anmeldung unter Tel.: 01/597 36 50

### EDÖ – Epilepsie Dachverband Österreich

Jeden letzten Freitag im Monat, 17.30 Uhr  
**SHG Mäander, Betroffene von Bipolarität**  
Jeden Mittwoch 18.30 Uhr

- **Nachbarschaftszentrum 7**  
Tel.: 01/512 36 61-3360

### Multiple Sklerose

1 mal im Monat Dienstag, 1 mal Donnerstag,  
15.00–18.00 Uhr. Info im Zentrum.

- **Nachbarschaftszentrum 8**  
Tel.: 01/512 36 61-3400

### SHG Angst und Panik

Jeden 1. Mittwoch im Monat, 17.00 Uhr,  
jeden 3. Mittwoch im Monat, 17.30 Uhr  
Anmeldung unter Tel.: 0664/129 22 48

### SHG Essstörungen

14-täglich, Montag, 18.30 Uhr  
Anmeldung unter Tel.: 0699/19 94 11 14

### Nachbarschaftszentrum 12

Tel.: 01/512 36 61-3450

### Selbsthilfegruppe NMO

Narzisstische Missbrauchs-Opfer: Betroffene von verbaler Gewalt, psychischer Misshandlung und emotionaler Erpressung (in Familie und Partnerschaft). Jeden 1. Freitag im Monat, abends. Anmeldung bei Karin unter Tel.: 0660/852 14 91 (erreichbar werktags 18–20 Uhr)

### Fetales Alkohol Syndrom

Hilfe für Angehörige und Betroffene.  
Infos und Anmeldung  
unter Tel.: 0664/4514419

- **Nachbarschaftszentrum 15**  
Tel.: 01/512 36 61-3500

### Frauengesprächsrunde Brustgesundheit

Donnerstag, 17.00–19.00 Uhr;  
19.3., 16.4., 14.5., 18.6.

- **Nachbarschaftszentrum 17**  
Tel.: 01/512 36 61-3600

### SHG SIA – Überlebende von sexuellem Missbrauch in der Kindheit

[www.sia-oesterreich.at](http://www.sia-oesterreich.at), [wien@sia-oesterreich.at](mailto:wien@sia-oesterreich.at)  
Auskunft unter Tel.: 0699/11 03 32 70 (Christian)  
oder Tel.: 0699/81 78 98 21 (Eva)

- **Nachbarschaftszentrum 22**  
Tel.: 01/512 36 61-3664

### FASD – Fetales Alkohol Syndrom

Mittwoch 22.4., 17.00–19.00 Uhr,  
[www.fasdhilfeaustria.at](http://www.fasdhilfeaustria.at)

- **Club Sonnenstrahl** Tel.: 01/512 36 61-2711

### SHG für Schädel-Hirn-Trauma

Termine unter Tel.: 0664/323 36 26,  
2. Sonntag, jeden geraden Monat, 15.00 Uhr  
[www.shg-sht.org](http://www.shg-sht.org)



HILFSWERK



## KASPERL-Termine

März bis Juni 2020

Tri-tra-trallalaaa ... der Kasperl, der ist wieder da!

- **Nachbarschaftszentrum 2:** Tel.: 01/512 36 61-3210  
Fr., 20.3. | Fr., 24.4., 9.45 und 15 Uhr. Ab 2 Jahren, Dauer ca. 30 Minuten.  
Anmeldung erforderlich! UKB: 2 Euro/Kind für Gruppen, 3 Euro/Kind für Einzelbesucher/innen
- **Nachbarschaftszentrum 3:** Tel.: 01/512 36 61-3260  
Mi., 8.4. | Mi., 13.5., jeweils 15.30 Uhr  
UKB: 3,50 Euro. Anmeldung erforderlich!
- **Nachbarschaftszentrum 6:** Tel.: 01/512 36 61-3300  
**Kasperl für Kindergruppen:**  
Di., 21.4. | Mi., 22.4. | Di., 19.5. | Mi., 20.5., jeweils 9.30 und 10.30 Uhr.  
UKB: 3 Euro. Anmeldung erforderlich!
- **Nachbarschaftszentrum 7:** Tel.: 01/512 36 61-3360  
Di., 17.3. | Do., 19.3. | Di., 28.4. | Do., 30.4. | Do., 14.5. | Di., 19.5. |  
Di., 16.6. | Do., 18.6., jeweils 9.30 und 10.30 Uhr.  
UKB: 4 Euro/Kind. Anmeldung erforderlich!

- **Kasperl & Kreativ:** für Eltern mit Kleinkindern, anschließend gemeinsames Basteln und Elterncafé. Anmeldung bis 2 Tage vor dem Vorstellungstermin erforderlich. UKB: 5 Euro/Kind.  
Do., 19.3. | Do., 30.4. | Do., 14.5. | Di., 16.6., jeweils 15.30–17 Uhr
- **Nachbarschaftszentrum 8:** Tel.: 01/512 36 61-3400  
Mi., 15.4. | Mi., 13.5., jeweils 17 Uhr, UKB, Anmeldung erforderlich!
- **Nachbarschaftszentrum 12:** Tel.: 01/512 36 61-3450  
Do., 26.3. | Do., 30.4., jeweils 10.30 Uhr. Anmeldung bis 14 Tage vor dem Termin erforderlich. UKB: 3 Euro für Einzelbesucher/innen und 2,50 Euro Gruppentarif/Kind.
- **Nachbarschaftszentrum 16:** Tel.: 01/512 36 61-3550  
Di., 31.3. | Di., 28.4. | Di., 26.5. | Di., 30.6., jeweils 10.30 Uhr  
UKB: 2 Euro/Kind für Gruppen, 3 Euro/Kind für Einzelbesucher/innen
- **Nachbarschaftszentrum 22:** Tel.: 01/512 36 61-3664  
Termine auf Anfrage im Zentrum!



## FLOHMARKT-Termine

März bis Juni 2020

Hausrat, Bücher, Spielsachen, Kleidung und noch mehr!

- **Nachbarschaftszentrum 2:** Tel.: 01/512 36 61-3210  
**Kindersachen Flohmarkt:** Sa., 18.4., 8.30–13 Uhr. Schätze selbst verkaufen und andere damit glücklich machen! Anmeldung ab 9.3., UKB für Tische: 11–13 Euro
- **Nachbarschaftszentrum 3:** Tel.: 01/512 36 61-3260  
Fr., 17.4. | Fr., 15.5. | Fr., 19.6., jeweils 9–13.30 Uhr
- **Nachbarschaftszentrum 6:** Tel.: 01/512 36 61-3300  
**Frühlingsflohmarktwoche:** Mo., 30.3.–Fr., 2.4. zu den Öffnungszeiten, jedoch am Mo. ab 11 Uhr und Fr. bis 12 Uhr. Freitag ist Gratistag!  
**Kinderflohmarktwoche:** Mo., 11.5.–Fr., 15.5. zu den Öffnungszeiten, jedoch am Mo. ab 11 Uhr und Fr. bis 12 Uhr. Freitag ist Gratistag!
- **Nachbarschaftszentrum 7:** Tel.: 01/512 36 61-3360  
Di., 17.3.–Do., 19.3. | Di., 24.3.–Do., 26.3. | Di., 14.4.–Do., 16.4. |  
Di., 21.4.–Do., 23.4. | Di., 28.4.–Do., 30.4. | Di., 5.5.–Do., 7.5. |  
Di., 12.5.–Do., 14.5. | Di., 26.5.–Do., 28.5. | Di., 2.6.–Do., 4.6. |  
Di., 16.6.–Do., 18.6. | Di., 23.6.–Do., 25.6., jeweils 10–17 Uhr  
**Kids-Flohmarkt:** Sa., 18.4. (Anmeldestart: 18.3.), 9.30–14 Uhr  
Stöbern, verkaufen, tauschen! UKB: pro Tisch 8 Euro.  
Rechtzeitig Tisch reservieren
- **Frühjahrsputz-Flohmarkt:** Di., 21.4. und Mi., 22.4. von 10–17 Uhr,  
Do., 23.4. von 10–12 Uhr. Kleidung zu günstigen Kilopreisen!
- **Nachbarschaftszentrum 8:** Tel.: 01/512 36 61-3400  
Di., 21.4.–Do., 23.4. | Di., 16.6.–Do., 18.6., | Di., 19.5 und Mi., 20.5.,  
Öffnungszeiten: Di., 9.30–17 Uhr, Mi., 11–18 Uhr, Do., 9.30–14 Uhr
- **Nachbarschaftszentrum 12:** Tel.: 01/512 36 61-3450  
Fr., 10.4., 9–13 Uhr. Tolle Schnäppchen und viel Spaß beim Stöbern.
- **Nachbarschaftszentrum 15:** Tel.: 01/512 36 61-3500  
Do., 2.4. | Do., 7.5. | Do., 4.6., jeweils 10–15 Uhr,  
5 Euro Spende pro Tasche  
**Gratis-Flohmarkt:** Fr., 3.4. | Fr., 8.5. | Fr., 5.6., jeweils 9.30–11 Uhr
- **Nachbarschaftszentrum 16:** Tel.: 01/512 36 61-3550  
Fr., 3.4. | Fr., 8.5. | Fr., 5.6., jeweils 9–12 Uhr. UKB: 3 Euro für einen  
kleinen Tisch zum Verkaufen eigener Sachen. Nur gegen Voranmeldung!
- **Nachbarschaftszentrum 17:** Tel.: 01/512 36 61-3600  
Fr., 3.4. | Fr., 8.5. | Fr., 19.6., jeweils 9–16 Uhr
- **Abend-Flohmarkt:** Do., 2.4. | Do., 7.5. | Do., 18.6., jeweils 17–19 Uhr
- **Nachbarschaftszentrum 22:** Tel.: 01/512 36 61-3664  
**Mini-Flohmarkt:** täglich zu den Öffnungszeiten vor dem NZ.

[www.nachbarschaftszentren.at](http://www.nachbarschaftszentren.at)



# Veranstaltungskalender

Eine kleine Auswahl aus dem Programm der Nachbarschaftszentren.

Weitere Infos unter [www.nachbarschaftszentren.at](http://www.nachbarschaftszentren.at) sowie [www.skydome.at](http://www.skydome.at)

## • Nachbarschaftszentrum 2

Tel.: 01/512 36 61-3210

**Persien: „Heimat der Rosen, Kultur wie aus 1.000 und einer Nacht“:** Di, 31.3., 13.30–15 Uhr. Ein Reisefilm zu Blütenmeeren und zauberhaften Palästen. Mit Anmeldung, freie Spende!

**Hoppel Poppel Osterhase:** Fr., 3.4., 10–11 Uhr. Eine lustige Stunde mit Bewegungsliedern und ganz viel Spaß für Kleinkinder von 1–2 Jahren und ihre Eltern. Mit Anmeldung, UKB 3,50 Euro.

**Osterhasenbackstube:** Di, 7.4., 9–11 Uhr. Für Kleinkinder von 2–5 Jahren und ihre Eltern. Mit Anmeldung, UKB: 4 Euro.

**20 Jahre Nachbarschaftszentrum Leopoldstadt!** Do., 18.6., 15–18 Uhr. Feiern Sie mit uns bei einem gemütlichen Sommerfest im Park 20 wunderbare, ereignisreiche Jahre! Spaß und gute Laune sind bei tollen Programmpunkten und netten Gesprächen garantiert! Wir freuen uns sehr auf Sie! Mit Anmeldung

## • Nachbarschaftszentrum 3

Tel.: 01/512 36 61-3260

**Grenzenloser Mittagstisch 3.0:** Fr., 27.3., 12–14 Uhr. Wir laden Sie zur dritten Auflage des Mittagstisches der Vielfalt ein. Jeder ist willkommen, und gemeinsam möchten wir mitgebrachte Köstlichkeiten aus aller Welt kennenlernen und probieren.

**Wanderung vom Höllenstein zur Perchtoldsdorfer Heide:** Sa., 4.4., Treffpunkt: 9.45 Uhr Bahnhof Liesing vorm Blumengeschäft. Schwierigkeit: \*\* Gehzeit ca. 4 Stunden. Anmeldung erforderlich.

**„Vom Tafelspitz zur Brennsuppe. Esskultur im Wandel der Zeit.“** Fr., 24.4., 10.15–11.45 Uhr. Anmeldung erforderlich. Freie Spende

**Acrymal-Workshop (Kreativ):** Mo., 6.4., u. Di., 7.4., 10–15.30 Uhr, Lernen Sie unterschiedliche Techniken kennen und lassen Sie ihrer Kreativität freien Lauf. Anmeldung erforderlich. UKB 12 Euro.

**Workshop Töpferei (Kreativ):** Fr., 10.4., 10.30–14 Uhr, Ton-Kunstwerke gestalten. Auch Glacieren ist möglich. Anmeldung erforderlich. UKB 12 Euro.

**Familienfotoshooting:** Fr., 24.4., 10–12 Uhr. Kinder mit Eltern, Großeltern mit Enkelkin, Geschwisterfotos, ... lassen Sie sich und Ihre Liebsten fotografieren. Die Fotos erhalten Sie in digitaler Form gegen eine freie Spende. Anmeldung erforderlich.

## • Nachbarschaftszentrum 6

Tel.: 01/512 36 61-3300

**Kleidertauschparty am Glückswandertag:** Am Fr. 20.3. von 18–20 Uhr kann bei uns wieder fröhlich getauscht werden! Bitte bis zu 10 Kleidungsstücke/Accessoires mitbringen (bitte nur sehr gut erhaltene und saubere Dinge)! Es gibt eine Glücksbowl zugunsten der sozialen Angebote des NZ 6. UKB inklusive Bowl: 3 Euro

**Frühlingsfest!** Mi., 15.4., 14.30–16.30 Uhr. Bei Schönwetter im Garten, ansonsten drinnen. Buffetbeiträge gerne mitbringen! Wir freuen uns auf viele nette Nachbarn/innen!

**Zeichenstammtisch für Frauen:** Fr., 16.4., 19 Uhr, Infos und Anmeldung per Mail: zeichenstammtisch@gmail.com

**Nachbarschaftstag!** Fr., 5.6., 18.30 Uhr. Nachbar-schaftt-Kunst: Vernissage Christa Doris Glazar, mit musikalischer Untermalung!

## • Nachbarschaftszentrum 7

Tel.: 01/512 36 61-3360

**Schattentheater:** Tauch ein in die Welt der Schatten! Für Kinder und Junggebliebene. Do., 16.4. „König Drosselbart“, Do., 7. 5. „Aschenputtel“ jeweils 10 Uhr und 16 Uhr

**Smovey-Workshop:** Do., 26. März 15–17 Uhr, UKB: 5 Euro. Smoveys werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Anmeldung bis 19.3.

## • Nachbarschaftszentrum 8

Tel.: 01/512 36 61-3400

**„Malerei im Dialog. Kunstgeschichte gemeinsam anders erleben“:** Mo., 30.3., 18.30 Uhr. Eine interaktive Vortragsreihe mit Dr. Beatrice Harding, Kunsthistorikerin. Thema: „Einführung in die Architektur“, Spende, Anmeldung.

**Naturkosmetik im Frühling:** Do., 2.4., 16.30–18 Uhr. Hautpflege zum Selbermachen, die Produkte können mitgenommen werden. Anmeldung. UKB.

**Spieleabend für Jung und Alt:** Do., 9.4. | Do., 14.5. | Do., 18.6., jeweils 16.30–19 Uhr. Gerne können eigene Spiele mitgebracht werden. Spende.

**Abendkochen – „Fusionsküche“:** Do., 14.5. | Do., 18.6., jeweils 17–20 Uhr. Ein Geschmackserlebnis aus der Mischung klassischer Regional- und Nationalküchen. Anmeldung. UKB.

## • Nachbarschaftszentrum 12

Tel.: 01/512 36 61-3450

**Kulturcafé:** Kulturelle Themen gemütlich aufbereitet: Fr., 20.3. „Die Herrscher von Schönbrunn“; Fr., 17.4. „Unsere Kleidung im Wandel“, jeweils 10.30–12 Uhr.

**Wanderungen:** Mit Anmeldung, UKB 2 Euro. „Erzählspaziergang“: Geschichte und Geschichten um den Liesingbach, Do., 26.3., 9–ca. 13 Uhr. „Osterausflug zur Hermesvilla“: Mi., 8.4., 10–15 Uhr. „Kulturwanderung Kalenderberg/Mödling“: Do., 23.4., 9–ca. 13 Uhr.

**Schlagernachmittag zum Zuhören und Mitsingen.** Do., 16.4., 16–17.30 Uhr, UKB 1 Euro mit Anmeldung.

**Technik.Tratsch:** Mo 6.4., 13.30–14.30 Uhr. Wissenstransfer zu neuen Medien und technischen Fragen. UKB 2 Euro.

## • Nachbarschaftszentrum 15

Tel.: 01/512 36 61-3500

**Ich und die anderen:** Do., 19.3. | Do., 9.4. | Do., 23.4. von 15.15–17 Uhr. Übungen und Impulse, um sich und andere besser zu verstehen und Neues zu entdecken; mit Anmeldung.

**Stadtpaziergang „Wiener Innenstadt“:** Do., 19.3. Flanieren Sie durch die romantische Wiener Innenstadt und entdecken Sie viel Neues. Treffpunkt: 10 Uhr im NZ; mit Anmeldung

**Ausflug „Ostermarkt Schönbrunn“:** Do., 9.4.; Besuch des Ostermarktes in Schönbrunn und anschließendes Picknick im Park; Treffpunkt: 10 Uhr im NZ; mit Anmeldung.

**Europäischer Nachbarschaftstag:** Fr., 5.6. Nehmen Sie teil, gestalten Sie mit! Nähere Informationen erhalten Sie im Nachbarschaftszentrum.

## • Nachbarschaftszentrum 16

Tel.: 01/512 36 61-3550

**Sommerfest für Kinder:** Fr., 19.6., 14–16 Uhr. Informationen über weitere Angebote und Veranstaltungen, telefonisch oder unter: [www.nachbarschaftszentren.at/nz16/zentrum/](http://www.nachbarschaftszentren.at/nz16/zentrum/)

## • Nachbarschaftszentrum 17

Tel.: 01/512 36 61-3600

**Tanztag:** Mo., 30.3., 11–17 Uhr. Mittags gibt es Buffet – wer will, kann etwas mitbringen. Verschiedene Tänze kennenlernen und ausprobieren.

**Wir backen Osterhasen:** Mi., 8.04., 9–12 Uhr. **Osterjause:** Di., 14.4., 15–16.30 Uhr.

**Perlensonderverschleiß im „zweit.hand“:** Mi., 22.4., 16–19 Uhr. Hernaler Gürtel 43

**Europäischer Nachbarschaftstag:** Hoffest 10–17 Uhr, anschließende Gehsteigparty 17–19 Uhr. Nähere Infos zu allen Veranstaltungen im Zentrum.

## • Nachbarschaftszentrum 22

Tel.: 01/512 36 61-3664

**Ostercafé:** Di, 7.4., 13–14.30 Uhr. Café mit Osterhasensuche für Erwachsene. Mit Anmeldung.

**Tischtennis:** Dienstags: 13–14. 30 Uhr, freitags: 9–10 Uhr. Lustiges Tischtennis spielen zu zweit, zu dritt, zu viert ...

**Übungen zur Achtsamkeit:** jeweils dienstags von 19–20 Uhr. Meditation, energetische Körperübungen und Berührungen zum Wohlfühlen. Mit Anmeldung.

**SHG „FASD Hilfe Austria“ (Fetales Alkohol Syndrom):** Mi., 22.4., 17 Uhr. Die „sichtbaren Kinder mit ihren unsichtbaren Behinderungen“.

**Vortragsreihe – Informiert-kompetent-gesund „Medikamente richtig einnehmen“:** Mi., 22.4., 17.30–18.30 Uhr. Was heißt „2x täglich“? Wann genau ist „vor dem Essen“? Tipps zur Medikamenteneinnahme. Mit Anmeldung

# Minisex Live 2020

**Benefizkonzert.** Warum man das Konzert der 80er-Jahre-Kultband auf keinen Fall verpassen sollte, erzählt Minisex-Mastermind Rudi Nemeček im „Hand in Hand“-Interview.

**Beschreibe deine Band in fünf Worten.**

**Rudi Nemeček:** Famoser Krach und schöne Melodien.

**Warum sind Minisex im Jahr 2020 relevant wie eh und je?**

Weil wir echt sind. Wir sind die Verbindung zwischen musikalischen Welten und Generationen.

**Auf welche musikalischen**

**Highlights können sich eure Fans beim Konzert freuen?**

Wir spielen einige Underground-Klassiker aus der Zeit des Aufbruchs in eine neue Zeit Ende der 70er-Jahre. Die großen Hits aus den 80er-Jahren spielen wir klarerweise auch alle.

**Was ist euer Erfolgsgeheimnis?**

Freundschaft ist ein wichtiger Teil davon. Die Band besteht seit den 80ern zu zwei Dritteln aus denselben Personen. Einer davon ist mein lieber Freund Hannes Seidl, der sich vom tollen Pianisten zum Spitzengitarristen verwandelt hat.

**Warum sollte man euer Konzert am 2. April auf keinen Fall verpassen?**

Wir sind mittlerweile Kult – und der lebende Beweis, dass man auch nach über 40 Jahren und mehr als 300 Konzerten noch immer verdammt wild sein kann. Unsere Performance ist hoch energetisch und ziemlich unfrisiert.

**Wer eröffnet den Abend im Metropol?**

Wir freuen uns sehr, dass Christoph & Lollo als Special Guests mit von der Partie sind. Außerdem sind wir stolz darauf, dass Ö3-Legende Eberhard Forcher den Abend moderiert. <



**WIENER HILFSWERK**  
präsentiert das  
„Große Hilfe ganz nah“ Benefizkonzert

**CHRISTOPH & LOLLO**  
**MINISEX**

**DO, 2. APRIL 2020**  
**METROPOL**

BEGINN: 20 Uhr, EINLASS: 19 Uhr  
TICKETS: Vorverkauf € 30,- / Abendkasse € 35,-  
Vorverkaufskarten erhältlich im Wiener Metropol, bei Oeticket und Wien Ticket. Der Erlös des Konzerts kommt sozialen Projekten des Wiener Hilfswerks zugute.  
Wiener Metropol, Hernaleser Hauptstraße 55, 1170 Wien  
T: +43 1 407 77 407 // www.wiener-metropol.at

oeticket.com

## Minisex Live 2020

**Das „Große Hilfe, ganz nah“-Benefizkonzert**

**Zeit:** Donnerstag, 2. April 2020, 20.00 Uhr (Einlass: 19.00 Uhr)

**Ort:** Wiener Metropol, Hernaleser Hauptstraße 55, 1170 Wien

**Tickets:** Vorverkaufskarten zum Preis von 30 Euro, Abendkasse 35 Euro  
Erhältlich im Wiener Metropol, bei Oeticket und Wien Ticket.

**Infos:** [www.wiener-metropol.at](http://www.wiener-metropol.at)

**Der Erlös des Konzerts kommt sozialen Projekten der Wiener Hilfswerk-Nachbarschaftszentren zugute.**



**WIENER  
STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP



Dimmer Nerlicek & Bergmann

# LEBE DAS LEBEN

Mehr auf [LebeDasLeben.com](https://www.LebeDasLeben.com)

**IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN**

# Vermehrt Schönes!

**Wir unterstützen auch das Hilfswerk Österreich.**